

81. 2 Him - 923
T 48

Wassyl Tkatschiwsky
Marla Tkatschiwska

DIKTATE

IN DER NEUEN DEUTSCHEN RECHTSCHREIBUNG



BILDUNGSMINISTERIUM DER UKRAINE
NATIONALE WASSYL-STEFANYK-VORKARPATEN-UNIVERSITÄT
LEHRSTUHL FÜR DEUTSCHE PHILOLOGIE

Wassyl Tkatschiwsky
Maria Tkatschiwska

DIKTATE
IN DER NEUEN DEUTSCHEN
RECHTSCHREIBUNG

Lehrbuch für Germanistikstudenten

НБ ПНУС



741117

Iwano-Frankiwnsk-2005

В.Ткачівський, М.Ткачівська. **Диктанти з новим німецьким правописом.** Навчально-методичний посібник для студентів-германістів. Івано-Франківськ: «Гостинець», 2005. 84 с.

З 1 серпня 2005 року остаточно вступає в силу новий німецький правопис. Досі протягом дев'яти років у німецькомовних країнах паралельно послуговувалися старим та новим правописом. Даний посібник містить коротку історію розвитку правопису, внесені в нього останні зміни, інформацію про діяльність Конрада Дудена. Пропонуються диктанти з коментарями та вибраним перекладом лексики. Призначений для студентів-германістів та вчителів німецької мови.

*Рекомендовано до друку Вченою радою
Прикарпатського національного університету*

ім. В. Стефаника

Прикарпатський національний університет
імені Василя Стефаника
код 02125266

НАУКОВА БІБЛІОТЕКА

Рецензенти:

інв. № 741117 **Марунович Б.М.**

кандидат філолог. наук;

Угринюк В.М.

кандидат філолог. наук

© W.Tkatschiwsky,
M.Tkatschiwska, 2005

Geschichte der deutschen Rechtschreibung

~750	Althochdeutsch (Beginn).
765	Das vermutlich älteste Buch in (teilweise) deutscher Schrift „Abrogans“ (auch Codex Abrogans genannt. Alphabetisch geordnetes, lateinisch-althochdeutsches Wörterbuch). Seinen Namen hat es von dem ersten Eintrag im Glossar: abrogans = bescheiden, demütig. Verschiedentlich wurde dieses Werk dem südtiroler Geistlichen Arbeo zugeschrieben.
786	Theodiscus > deutsch (als Sprache der germanischen Volksstämme).
800	Karl der Große: Beginn der deutschen Geschichte; Bildungspolitik. Schriftlicher Gebrauch des Deutschen. Übersetzung kirchlicher Texte ins Deutsche.
863-871	Mönch Otfried von Weißenburg verfaßt Evangeliendichtung in der „Volksprache“. Neue Buchstaben und Buchstabenkombinationen.
1050/1100	1. Lautwandel (Althochdeutsch -> Mittelhochdeutsch).
1300	Ausbau der Schriftsprache, besonders in den Kanzleien von Karl IV.
~1350	Mittelhochdeutsch -> Frühneuhochdeutsch.
~1500	2. Lautwandel (Frühneuhochdeutsch -> Neuhochdeutsch). Humanisten interessieren sich für die deutsche Sprache. Die Volksstämme sprechen noch sehr unterschiedlich: Kloi = Kloa = Kleen.
1523	Martin Luther: Erste Ausgabe seines Alten Testaments. Fast alles nur Kleinbuchstaben. Begriff „Muttersprache“.
1545	Martin Luther: Neuauflage des Alten Testaments mit vielen Großschreibungen von Substantiven, aber auch anderen Wörtern. Aber keine einheitliche Schreibung im AT: Zweifel, Zweifeln, Zweyffel, Zweivel (auf gleicher Seite).
1663	Immer noch keine einheitliche Schreibung: Amt, Ambt, Ammbt, Ampt, Ammpt, Amptt.
1748	Johann Gottsched (Deutsche Gesellschaft) gibt das Buch „Grundlegung einer Deutschen Sprachkunst“ heraus, das als Maßstab anerkannt wird. Festschreibung der Großschreibung nur von Substantiven.
1750-1830	Klassisches deutsches Zeitalter (Klopstock, Lessing, Goethe, Herder, Kleist, Wieland, Schiller, Novalis, Hölderlin). Viele, u.a. auch Goethe, halten sich nicht an Gottscheds Regeln.

das 19. Jahrhundert	<p>Von den Grammatikern werden zwei konkurrierende Prinzipien propagiert:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Phonetischer Grundsatz: „Schreibe, wie du sprichst“. Bedeutendster Vertreter im 18. Jahrhundert: Johann Christoph Adelung. 2. Historisch-etymologisches Prinzip. Die Schreibung soll die Wortgeschichte berücksichtigen. Bedeutendster Vertreter: Jacob Grimm.
um 1850	<p>Stark voneinander abweichende orthographische Regelhefte der Schulverwaltungen einzelner Länder. Spätestens seit der Reichsgründung 1871 wird die Uneinheitlichkeit in der Schreibung als ernsthafte Behinderung empfunden (z. B. Attaque neben Attacke, Herd neben Heerd).</p>
1876	<p>Die Erste staatliche Konferenz „zur Herstellung größerer Einigkeit in der Rechtschreibung“ in Berlin scheitert am Veto Bismarcks.</p>
1880	<p>Das „Vollständige Orthographische Wörterbuch der deutschen Sprache“ (der so genannte „Urduden“) von Konrad Duden erscheint auf der Basis der Rechtschreibregeln, die der Germanist Wilmanns für die preußischen Schulen entwickelt hatte. Mit dem „Urduden“ werden die Grundlagen einer einheitlichen deutschen Rechtschreibung über den ganzen Sprachraum hinweg gelegt.</p>
1901	<p>In Berlin findet vom 17. bis 19. Juni die so genannte II. Orthographische Konferenz statt. Sie berät über die Einheitlichkeit der deutschen Rechtschreibung. Grundlage ihrer Arbeit bildet die preußische Rechtschreibung, die Duden mit seinem „Orthographischen Wörterbuch“ bereits im ganzen Reichsgebiet und darüber hinaus durchgesetzt hatte. Das neue Regelwerk lässt zahlreiche Schreibvarianten zu. Der Schweizer Bundesrat beschließt auf einer Rechtschreibkonferenz der deutschsprachigen Schweiz, dass die Schweizer Orthographie die im „Orthographischen Wörterbuch“ von Duden festgelegte Rechtschreibung sein soll.</p>
1902	<p>Das Konferenzergebnis („Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis“) wird in Buchform veröffentlicht; durch Beschluss des deutschen Bundesrates wird das amtliche Regelwerk für alle Bundesländer im deutschen Reich als verbindlich erklärt. Österreich und die Schweiz übernehmen die deutsche Regelung. An den österreichischen Schulen gilt die Rechtschreibregelung bereits mit Beginn des Schuljahres 1902/03. Die siebte Auflage von Konrad Dudens „Orthographischem Wörterbuch der deutschen Sprache“ erscheint und wendet das neue amtliche Regelwerk an.</p>
1903	<p>Vom 1. Januar an soll die amtliche Rechtschreibung für die Behörden des deutschen Sprachraums gelten; für die Schulen des deutschen Reichs und der Schweiz tritt sie zum jeweiligen Beginn des Schuljahres 1903/04 in Kraft. Die Buchdruckervereine Deutschlands, Österreichs und der Schweiz wenden sich an Konrad Duden mit der Aufforderung, ein orthographisches Nachschlagewerk zu schaffen, in dem für die vielen Doppelschreibungen</p>

	<p>eine Entscheidung zugunsten einer Variante getroffen wird. Noch im selben Jahr veröffentlicht Konrad Duden seine Rechtschreibung der Buchdruckereien deutscher Sprache (den so genannten „Buchdruckerduden“), in der er dieser Aufforderung nachkommt.</p>
1915	<p>In der neunten Auflage verschmelzen das „Orthographische Wörterbuch“ und der „Buchdruckerduden“ zum „Duden – Rechtschreibung der deutschen Sprache und der Fremdwörter“. Dieser Duden von 1915 reduziert nochmals die Zahl der Schreibvarianten und gibt Empfehlungen zu Bereichen, die im Berliner Regelwerk nicht berücksichtigt worden waren, z. B. die Zeichensetzung und die Getrennt- und Zusammenschreibung. Damit trägt er entscheidend zur Festschreibung der deutschen Rechtschreibung für die kommenden Jahrzehnte bei.</p>
ab 1945	<p>Mit der deutschen Teilung zerfällt auch der Duden in eine Ausgabe West und eine Ausgabe Ost.</p>
1955	<p>Zur Wahrung einer einheitlichen deutschen Rechtschreibung erklärt die westdeutsche Kultusministerkonferenz (KMK) „in Zweifelsfällen ... die im Duden gebrauchten Schreibweisen und Regeln“ für vorläufig (nämlich bis zu einer amtlichen Neuregelung) verbindlich.</p>
1980	<p>Der Internationale Arbeitskreis für Rechtschreibreform wird gegründet (IAR) und mit Germanisten aus der BRD, aus Österreich und aus der Schweiz besetzt.</p>
1987	<p>Die Kultusministerkonferenz erteilt dem Institut für deutsche Sprache in Mannheim den Auftrag, zusammen mit der Gesellschaft für deutsche Sprache in Wiesbaden ein neues Regelwerk zu entwerfen.</p>
1988	<p>Übergabe eines (unvollständigen) Vorschlags mit zahlreichen, sehr weit in den Schreibgebrauch eingreifenden Neuregelungen (z. B. der Keiser im Bot), der in der Öffentlichkeit und bald auch von der KMK als unannehmbar zurückgewiesen wird.</p>
1992	<p>Der Internationale Arbeitskreis legt einen alle Bereiche der Orthographie behandelnden, international abgestimmten Vorschlag unter dem Titel „Deutsche Rechtschreibung – Vorschläge zu ihrer Neuregelung“ (Narr, Tübingen) vor.</p>
1993	<p>Die KMK fordert 43 Verbände zur Stellungnahme auf, Anhörungen finden in Bonn statt, aber auch in Österreich und in der Schweiz. Der IAR (der Internationale Arbeitskreis für Rechtschreibreform) nimmt daraufhin seinen Vorschlag, die Substantivkleinschreibung einzuführen, zurück. Es bleibt auch bei der Unterscheidung von das/daß.</p>
1994	<p>Die zuständigen Fachbeamten in den Kultusministerien der an der Neuregelung beteiligten Staaten empfehlen den Kultusministern die modifizierte Fassung des Neuregelungsvorschlags zur Annahme.</p>

1995	Die deutsche Kultusministerkonferenz (KMK) beschließt, die Neuregelung zum 1. August 1998 mit einer Übergangsphase bis 2004/2005 einzuführen.
1996	1. Juli: Deutschland, Österreich, die Schweiz, Liechtenstein und weitere Länder mit deutschsprachigen Bevölkerungsteilen verpflichten sich durch die Wiener Absichtserklärung zur „Neuregelung der deutschen Rechtschreibung“, die neue Orthographie bis zum 1. 8. 1998 einzuführen. Die ersten Wörterbücher in neuer Rechtschreibung erscheinen. Einige Bundesländer führen bereits mit Schulbeginn 1996/97 die neuen Regeln im Unterricht ein. Auf der Frankfurter Buchmesse unterzeichnen 100 Schriftsteller und Wissenschaftler die „Frankfurter Erklärung“ für einen Stopp der Reform. Die öffentliche Diskussion um die Rechtschreibreform entbrennt.
1997	Verwaltungsgerichte werden bemüht, die Rechtmäßigkeit der Einführung der neuen Rechtschreibung an Schulen per Kultusministererlass zu prüfen. Die Zwischenstaatliche Kommission für die deutsche Rechtschreibung konstituiert sich. Sie soll im Auftrag der Kultusminister die Einführung der neuen Regeln begleiten und Zweifelsfälle ausräumen.
1998	14. Juli: Das Bundesverfassungsgericht erklärt die Einführung der neuen Rechtschreibung per Kultusministererlass für verfassungsgemäß. 1. August: Die neue Rechtschreibung wird offiziell in den Schulen und Behörden eingeführt. Bisherige Schreibweisen gelten als überholt, werden aber noch nicht als Fehler gewertet. Erst ab dem 31. 7. 2005 sollen nur noch die neuen Rechtschreibregeln gelten.
1999	1. August: Stichtag für die Einführung der neuen Rechtschreibung für die deutschen Nachrichtenagenturen.
2000	25. August: Erscheinungstag der 22. Auflage des Rechtschreibdudens.
2005	Am 31. Juli 2005 läuft die Übergangsfrist, innerhalb deren die herkömmliche und die neue Rechtschreibung nebeneinander existieren, ab. Vom 1. August an ist die neue Rechtschreibung in Schulen und Behörden definitiv verbindlich und amtlich.

100 Jahre deutsche Einheitsschreibung

Am 17. Juni 1901 versammelten sich in Berlin auf Einladung des damaligen Reichsinnenministers 26 Vertreter der deutschen Länder, einiger Institutionen und des Buchgewerbes sowie ein Kommissar Österreichs zu den **Beratungen über die Einheitlichkeit der deutschen Rechtschreibung**. Drei Tage lang berieten sie über die Normierung einer einheitlichen deutschen Orthographie. Als Grundlage sollte das Regelwerk für die preußische Schulorthographie dienen. Nicht nur deswegen, dass Preußen innerhalb des Reiches der mächtigste Teilstaat gewesen wäre, sondern weil sich das für die preußischen Schulen geltende Regelwerk seit 1880, vermittelt durch das **Vollständige Orthographische Wörterbuch der deutschen Sprache** von Dr. Konrad Duden, bereits weitgehend über das ganze Kaiserreich hinweg gegen zahlreiche konkurrierende Regelwerke durchgesetzt hatte. In der Schweiz wurde übrigens bereits seit 1894 offiziell nach dem „Duden“ geschrieben. Inhaltlich brachte das Berliner Treffen, welches in die Geschichte der deutschen Rechtschreibung als **II. Orthographische Konferenz** eingegangen ist, – wenig Neues, was über das amtliche preußische Regelwerk hinausging. In heimischen Wörtern sollte das h nach t grundsätzlich fallen (**Tal, Tür** statt **Thal, Thür**). Die Fremdwörter sollten konsequenter grafisch in das deutsche Schriftsystem integriert werden, was vor allem zu einer relativ durchgehenden Ersetzung von c durch k oder z führte, je nach Aussprache und unter Beibehaltung von Schreibvarianten. Außerdem wurde festgelegt, dass die Buchstabenfolgen pf und dt generell getrennt werden können sollten. Für st wurde dies aus satztechnischen Gründen dagegen generell ausgeschlossen (Trenne nie st, denn es tut ihm weh!). Außerdem wurden einige Einzelwortschreibungen verändert (z.B. **Literatur** statt **Litteratur**). In manchen Fällen wurden Doppelschreibungen zugelassen (z.B. **Brennessel** und **Brennessel, morgens** und **Morgens**).

Für Konrad Duden waren die Ergebnisse dieser Konferenz ein Erfolg. Im Vorwort zur siebten Auflage seines Wörterbuchs schrieb er: „*Dieser endlich errungene Erfolg der lange Jahre hindurch sich hinziehenden Verhandlungen von Regierung zu Regierung und der mehrfach wiederholten Beratungen in größeren und kleineren Konferenzen erscheint so bedeutsam und erfreulich, daß daneben die der jetzt allgemein gültigen Rechtschreibung in der Tat noch anhaftenden Mängel nicht so schwer ins Gewicht fallen*“. Er drückte gleichzeitig die Hoffnung aus, dass **jetzt keineswegs für alle Zeiten ein Stillstand eintreten** solle. Es hat dann allerdings fast ein ganzes Jahrhundert gebraucht, bis nach neuerlicher jahrelanger Arbeit in den unterschiedlichsten

Gremien mit der Verabschiedung eines neuen amtlichen Regelwerks am 1. Juli 1996 ein weiterer internationaler Beschluss zur Regelung der Schulorthographie gefasst wurde.

Die Ergebnisse der **II. Orthographischen Konferenz** wurden nicht von allen positiv bewertet. Es erwies sich bald, dass die Formulierungen des Regelwerkes zu zahlreichen Schreibvarianten führten, die insbesondere dem grafischen Gewerbe Kummer bereiteten. Regeln zur Getrennt- und Zusammenschreibung, einem ganz schwierigen Bereich der Schreibung, waren gar nicht formuliert worden. Gleiches galt für die Regeln zur Interpunktion. Aber abseits dieser Diskussionen, Erfahrungen und Lücken bleibt der große Fortschritt der Regelung von 1901, dass sie erstmals in der Geschichte der deutschen Sprache eine einheitliche, in allen deutschsprachigen Staaten gleichermaßen anerkannte Grundlage für den Rechtschreibunterricht an den Schulen lieferte. Ohne sie wäre eine weitgehend einheitliche Rechtschreibung gar nicht denkbar.

Das Regelwerk von 1901 machte Schluss mit dem Nebeneinander unterschiedlichster Schulorthographien und unterschiedlichster Amtsschreibungen. Es machte erstmals in der Geschichte des deutschen Schrifttums die Vereinbarung von untereinander zwangsläufig auch divergierenden Hausorthographien bei den Verlagen überflüssig und lieferte eine Vorlage für sämtliche Lehrwerke. In dem deutschen Reich, in dem das Schulwesen in der Hand der einzelnen Teilstaaten lag, war ein für alle verbindliches orthographisches Regelwerk ein wichtiger Baustein nationaler Kultuspolitik, der umso bedeutsamer war, als er in einvernehmlicher Zusammenarbeit mit Österreich und der Schweiz zustande kam. Schließlich war deutsche Rechtschreibung kein einzelstaatliches Problem.

Der Duden Die Geschichte eines ungewöhnlichen Buches

Am 3. Januar 2005 würde Konrad Duden, der Vater der deutschen Einheitsrechtschreibung, 176 Jahre alt. Der in Wesel am Niederrhein geborene Philologe hat 1880 mit seinem Vollständigen Orthographischen Wörterbuch der deutschen Sprache die Grundlage für eine einheitliche deutsche Rechtschreibung gelegt. Auch heute noch ist der „Duden“ im ganzen deutschen Sprachraum das wichtigste Nachschlagewerk in allen sprachlichen Zweifelsfällen.

Für über 90 Prozent aller Bundesbürger ist er ein fester Begriff: der Duden. Das bekannteste Wörterbuch zu allen Fragen der deutschen Rechtschreibung wurde mittlerweile zum Volkswörterbuch und wird von vielen als die oberste Instanz akzeptiert, wenn es um korrekten Sprachgebrauch geht. Seit über 100 Jahren steht der Name Duden für lexikographische Kompetenz und für Standardnachschlagewerke zur deutschen Gegenwartssprache.

Der „Urduden“ von 1880 fand rasch eine ungeheure Verbreitung, nicht nur, weil das 187 Seiten starke kartonierete Buch für nur eine Mark zu kaufen war, sondern vor allem, weil es sich an der Praxis der Schreibenden orientierte. Mit seinem einfachen Verzeichnis von rund 27 000 Wörtern bot es all denen Hilfe, die – wie Konrad Duden im Vorwort schreibt – „ohne den langsamern und schwierigeren Weg der Anwendung allgemeiner Regeln auf einzelne Fälle zu betreten, mitten in der Arbeit des Schreibens, Korrigierens oder Setzens schnell und zuverlässig über ein bestimmtes Wort, dessen Schreibung ihnen im Augenblick unsicher ist, Aufschluss haben wollen...“

Das „Orthographische Wörterbuch“ wurde bis zum Jahre 1900 von Konrad Duden kontinuierlich bearbeitet und erweitert. Von Auflage zu Auflage entwickelte sich das zunächst streng auf die Rechtschreibung hin angelegte Wörterbuch mit seinen nüchternen Wortlisten zu einem vielseitigen Nachschlagewerk weiter. Konrad Duden fügte zahlreiche Wortbedeutungen hinzu und gab bei den seltenen deutschen Wörtern und bei Fremdwörtern außerdem deren Herkunft an.

Neben mundartlichen Ausdrücken nahm Konrad Duden auch systematisch Wörter aus Fach- und Sondersprachen auf, sodass das Wörterverzeichnis der als Grundlage für die Rechtschreibkonferenz von 1901



Konrad Duden

dienenden 6. Auflage bereits 384 gegenüber 187 Druckseiten der ersten Ausgabe umfasste.

Konrad Duden fiel die Aufgabe zu, das „Orthographische Wörterbuch“ an die Beschlüsse der staatlichen Rechtschreibkonferenz anzupassen. Doch bei der Anwendung der neu gefassten amtlichen Regeln traten die Unzulänglichkeiten des Regelwerks, das zu einer Fülle von Schreibvarianten führte, deutlich hervor. Vor allem Buchdrucker, Setzer und Korrektoren gerieten wegen zahlreicher gleichberechtigt zugelassener Schreibungen in größte Schwierigkeiten und hätten den Weg zu eigenen Hausorthographien beschreiten müssen.

Diese Situation verlangte nach einem Nachschlagewerk, das empfahl, welcher Schreibung der Vorzug zu geben war, und das darüber hinaus Aussagen zu Teilbereichen der Orthographie machte, die bisher nicht berücksichtigt worden waren: die Zusammen- und Getrennschreibung und die Interpunktion. Vertreter der drei Buchdruckervereine Deutschlands, Österreichs und der Schweiz baten Konrad Duden, ein solches Wörterbuch zu erarbeiten. So entstand 1903 die „Rechtschreibung für die Buchdruckereien deutscher Sprache“, der so genannte „Buchdruckerduden“, der später mit dem „Orthographischen Wörterbuch“ in dessen 9. Auflage verschmolzen wurde und durch die Reduzierung der Schreibvarianten entscheidend zur weiteren Vereinheitlichung der deutschen Rechtschreibung beitrug.

Konrad Duden studierte nach dem Abitur in Bonn und Frankfurt am Main Geschichte und Philologie. In Genua, wo er seine spätere Frau traf, wirkte er bis Anfang 1859 als Erzieher, um dann ans Soester Gymnasium zu gehen. Zehn Jahre später wurde ihm die Direktorenstelle am städtischen Gymnasium in Schleiz angeboten, die er sieben Jahre innehatte, bevor er die Leitung der Klosterschule in Hersfeld übernahm. Dort blieb er bis zu seiner Pensionierung.

Konrad Duden hatte sich – motiviert durch die Einheitsbewegung in Deutschland und die Reichsgründung 1871 – intensiv mit der Vereinheitlichung der deutschen Rechtschreibung beschäftigt. Das Nebeneinander unterschiedlichster Regelwerke hatte dazu geführt, dass die Schreibweisen nicht nur von Land zu Land, sondern sogar von Schule zu Schule, von Druckerei zu Druckerei und von Zeitung zu Zeitung sehr unterschiedlich waren.

Konrad Dudens oberstes Ziel war die Schaffung und Durchsetzung einer einheitlichen Rechtschreibung im gesamten deutschen Sprachgebiet. Nachdem die Ergebnisse der ersten Konferenz zur „Herstellung größerer Einigung in der deutschen Rechtschreibung“ 1876 am Veto von Reichskanzler Bismarck gescheitert waren, ging Konrad Duden daran, die Einheitsschreibung auf eigene

Faust herbeizuführen. Er begann sein „Vollständiges Orthographisches Wörterbuch der deutschen Sprache“ zu schreiben.

Konrad Duden erkannte, dass die orthographische Einigung nicht gegen, sondern nur mit Preußen – dem größten und stärksten Staat des Reiches – zu erreichen war. Dabei störte es ihn nicht, dass der von ihm glühend verehrte Bismarck der Vereinheitlichung der Rechtschreibung eher ablehnend gegenüberstand. Er legte seinem orthographischen Wörterbuch die preußische Schulorthographie zugrunde, und er setzte diese mit seinem Wörterbuch durch, obwohl sich Bismarck gegen das preußische Regelbuch gewandt und die Anwendung der preußischen Rechtschreibung in den Behörden „bei gesteigerter Ordnungsstrafe“ verboten hatte.

Innerhalb eines Jahrzehnts schaffte die von Konrad Duden konzipierte Einheitsschreibung zunächst in Deutschland und dann im gesamten deutschen Sprachraum den Durchbruch. Den Abschluss bildete die 1901 nach Berlin einberufene staatliche Rechtschreibkonferenz. Die preußische Orthographie, die das Duden-Wörterbuch von 1880 bereits durchgesetzt hatte, wurde 1902 unter dem Titel „Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis“ durch Bundesratsbeschluss für alle Bundesländer als verbindlich erklärt; Österreich und die Schweiz schlossen sich aus eigenem Antrieb an. Konrad Duden hatte sein großes Ziel erreicht.

ÜBERSICHT ÜBER DIE NEUREGELUNGEN DER DEUTSCHEN RECHTSCHREIBUNG

Die Neuregelungen gliedern sich in folgende Bereiche:

- Die Beziehung zwischen Lauten und Buchstaben;
- Groß- und Kleinschreibung;
- Getrennt- und Zusammenschreibung;
- Schreibung mit Bindestrich;
- Zeichensetzung;
- Worttrennung am Zeilenende.

Laute und Buchstaben

Die Reform versucht, die Beziehung zwischen Lauten und Buchstaben zu systematisieren und das Stamprinzip zu stärken.

Schreibung von ss und ß: In neuer Rechtschreibung steht *ß* nur noch nach langem Vokal und nach Diphthong: *das Maß - des Maßes; außen; gießen - er gießt*. Nach kurzem Vokal steht nunmehr entweder „ss“ (der Fluss, die Flüsse; es passt, passend; wässrig, wässerig), nämlich wenn dort früher ein „ß“ gestanden hätte, oder ein einfaches „s“, wenn dort früher auch schon ein einfaches „s“ gestanden hat. Am Wortende und vor Konsonantenbuchstaben ist damit jetzt neben „s“ und „ß“ auch „ss“ möglich (früher durfte „ss“ im Gegensatz zu anderen doppelten Konsonantenbuchstaben nur zwischen Vokalbuchstaben verwendet werden).

In der Schweiz wird *ß* nach wie vor im Allgemeinen nicht verwendet (stattdessen „ss“). Wenn kein „ß“ auf der Tastatur vorhanden ist, wird es durch „ss“ ersetzt. Ein großes „ß“ gibt es nicht. Wenn Wörter in Versalien (Großbuchstaben) geschrieben sind, wird das „ß“ durch „SS“ ersetzt: Fußball >> FUSSBALL. Die nach alter Rechtschreibung mögliche Verwendung von „SZ“ ist nicht mehr vorgesehen.

Wenn bei Wortzusammensetzungen **Dreifachkonsonanten** entstehen, auf die ein Vokal folgt, so werden sie nicht mehr auf Zweifachkonsonante reduziert (außer in Wörtern wie *Mittag* und *dennoch*, die längst nicht mehr als zusammengesetzt empfunden werden): *Schiffahrt, Schritttempo, Wettturnen, Flusssenke*.

Dreifach-Vokale (*schneeerhell*, *See-Elefant*) sowie Dreifach-Konsonanten, auf die ein weiterer Konsonant folgt (*Auspuffflamme*), wurden schon nach der alten Rechtschreibung nicht reduziert.

Zur Erleichterung des Lesens *kann* man freier als bisher den Bindestrich setzen: *Sauerstoff-Flasche*.

Doppelkonsonanten nach kurzem Vokal in einigen Wörtern, für die sich Ableitungsbeziehungen herstellen lassen: *Ass* (wegen: *des Asses, die Asse*); *Karamell* (wegen: *Karamelle*), *Messner* (heute zu: *Messe*); *Mopp* (wegen: *moppen*); *nummerieren* (wegen: *Nummer*); *Tipp* (wegen: *tippen*); *Stepp[decke]* (wegen: *steppen*); *Tollpatsch* (heute zu: *toll*). Entsprechendes werden einige wenige Wörter auf *ck* oder *tz* umgestellt: *Stuckatur, Stuckateur* (wegen: *Stuck*); *platzieren* (wegen: *Platz*).

Umlautschreibungen, zur Markierung von synchron empfundenen Ableitungsbeziehungen, auch wenn die sprachliche Herkunft nicht immer etwas damit zu tun hat: *Bündel* (wegen: *Band*); *behände* (wegen: *Hand*); *belämmert* (heute zu: *Lamm*); *Quäntchen* (heute zu: *Quantum*); *schnäuzen* (heute zu: *Schnäuzchen, Schnauze*); *Stängel* (wegen: *Stange*); *Gämse* (wegen: *Gams*); *überschwänglich* (wegen: *Überschwang*); *verbläuen* (heute zu: *blau*).

Regularisierung von Einzelfällen: *rau* (alt: *rauh*) wie *blau, grau, genau*, deshalb auch *Rauheit* nur noch mit einem „h“; *Känguru* wie *Kakadu, Gnu* (aber nicht wie *Kuh!*); *Föhn* auch in der Bedeutung Heißlufttrockner. *Rohheit* und *Zähheit*, als Ausnahme jedoch weiter *Hoheit*. Neu auch *Zierrat* (früher *Zierat*).

Freigabe von Alternativschreibungen: *selbstständig* neben alt *selbständig*; *Albtraum, Alldrücken* neben alt *Alptraum, Alpdrücken*.

Ann.: *Zierrat und selbstständig sind keine bloßen Änderungen der Rechtschreibung im engeren Sinn, sondern es entstehen andere Wörter, da sie anders geschrieben und anders ausgesprochen werden als Zierat und selbständig. Entsprechendes gilt für nummerieren/numerieren und platzieren/plazieren mit dem Vorbehalt, dass hier viele Sprecher/-innen wohl keinen Unterschied machen.*

Fremdwörter

In der offiziellen Systematik fällt die Fremdwörterschreibung unter das Kapitel Laut-Buchstaben-Beziehung.

Ausgangspunkt der Neuregelung ist die Beobachtung, dass häufig benutzte Fremdwörter nach jahrzehntelangem Gebrauch nicht mehr als Fremdwörter empfunden und dann zunehmend nach derselben Laute-Buchstaben-Beziehung wie heimische Wörter geschrieben werden. Beispiele: *Coulisse* -> *Kulisse*; *Bureau* -> *Büro*; *Shawl* -> *Schal*; *Strike* -> *Streik*, *Telephon* -> *Telefon*, *Photographie* -> *Fotografie*. Diesen Anverwandlungsprozess möchte die Neuregelung durch gezielte *Variantenführung* sanft unterstützen.

Es werden neue Varianten vorgeschlagen: *potenziell*, *substanziell*, parallel zu den schon eingebürgerten *finanziell*, *tendenziell*; *Portmonee*; *Exposee* neben *Exposé* wie jetzt schon in *Allee*, *Püree*; *Katarr* neben *Katarrh*, *Tunfisch* neben *Thunfisch*, *Panter* neben *Panther*, *Jogurt* neben *Joghurt*.

In Wörtern mit den Stämmen *phon*, *phot*, *graph* kann *ph* durch *f* ersetzt werden.

Groß- und Kleinschreibung

Nach dem Doppelpunkt ist die Groß- und Kleinschreibung freigegeben (bisher wurde zwischen Ankündigung und Zusammenfassung/Folgerung unterschieden). Wird die nach dem Doppelpunkt folgende Ausführung als Ganzsatz verstanden, so schreibt man das erste Wort groß.

Die Höflichkeitsgroßschreibung: bei *du*, *dein*, *ihr*, *euch* usw. gestrichen, bei *Sie*, *Ihnen* beibehalten.

Mehrteilige Eigennamen können andere Wortarten als Substantive enthalten: diese gleichen sich der Eigennamengroßschreibung an: *der Schiefe Turm von Pisa*, *der Nahe Osten*, *die Schweizerischen Bundesbahnen*.

Die Schreibung fester Begriffe aus Adjektiv und Substantiv, die keine Eigennamen im strengen Sinn sind, war bisher so geregelt, dass ein Ausdruck großgeschrieben wurde, wenn das Adjektiv seine ursprüngliche Bedeutung verloren hatte. So war beispielsweise ein „Schwarzes Brett“ in der Regel nicht

schwarz, und der Erste Minister, war nicht der erste, sondern der höchste. Soweit sich ein Ausdruck noch nicht vollständig verselbständigt hatte, gab es für den Schreiber gewisse Spielräume. Beispiele: *die schwarze Liste*, aber *das Schwarze Brett*; *die schwarze Messe*, aber *die Schwarze Magie*; *der erste Spatenstich*, aber *die Erste Hilfe*. In neuer Rechtschreibung gilt hier grundsätzlich Kleinschreibung. Großschreibung gilt wie bisher in folgenden vier Bereichen:

- Titel: *Königliche Hoheit*, *Erster Bürgermeister*;
- Arten, Unterarten oder Rassen in der Biologie: *Rauhaarige Alpenrose*, *Roter Milan*;
- besondere Kalendertage: *Heiliger Abend*, *Weißer Sonntag*; und
- historische Ereignisse: *der Westfälische Frieden*, *der Deutsch-Französische Krieg*.

Bei der Schreibung der Ableitungen von Personennamen auf *-isch* oder *-sch* wurde bisher zwischen persönlicher Leistung oder Zugehörigkeit und sekundärer Benennung unterschieden: *das Viktorianische Zeitalter* (das Zeitalter Victorias), aber *der viktorianische Stil*; *das Ohmsche Gesetz* (von Ohm selbst gefunden), aber *der ohmsche Widerstand* (nur nach Ohm benannt). In neuer Rechtschreibung werden diese (adjektivischen) Ableitungen wie alle übrigen auf *-isch* und *-sch* grundsätzlich kleingeschrieben.

Nur wenn der Eigenname zur Hervorhebung durch Apostroph abgetrennt wird und damit als etwas Eigenständiges in Erscheinung tritt, wird großgeschrieben: *das ohmsche Gesetz*, *der ohmsche Widerstand*, oder aber: *das Ohm'sche Gesetz*, *der Ohm'sche Widerstand*.

Bei Eigennamen gilt auch hier die Großschreibung: *die Meyersche* (oder *Meyer'sche*) *Verlagsbuchhandlung*, *die Schweizerischen Bundesbahnen*.

Die Großschreibung von Substantiven wurde modifiziert, um die Schwierigkeiten bei der Abgrenzung von substantivischem und nicht substantivischem Gebrauch zu verringern; die Neuregelung bezieht sich auch in diesem Punkt verstärkt auf formale Kriterien und führt netto zu einer leichten Vermehrung der Großschreibung.

- In festen Verbindungen gilt der Grundsatz: bei Getrennschreibung groß: *in Bezug auf*, *mit Bezug auf*; *zu Gunsten*, aber auch *zugunsten*, *zu Lasten*, aber auch *zulasten*; *Auto fahren*, *Rad fahren*, *Schlange stehen*, *Gefahr laufen*, *Eis laufen*; *in Frage stellen*, aber auch *infrage stellen*; *außer Acht lassen*, *in Acht nehmen*; *Angst haben*, *Angst machen*; *Recht sprechen*, *Recht haben*.

- Tageszeiten nach den Adverbien *vorgestern, gestern, heute, morgen, übermorgen* werden großgeschrieben: *heute Morgen, gestern Abend*.
- Die den Indefinitpronomina nahe stehenden Adjektive *viel, wenig, ein, ander* (mit allen ihren Beugungs- und Steigerungsformen: also auch *mehr, am meisten*) werden wie bisher in der Regel geschrieben, können zur Verstärkung aber auch großgeschrieben werden: *Die wahren Hintergründe waren nur wenigen bekannt. Die meisten haben diesen Film schon einmal gesehen. Die einen kommen, die anderen gehen*. Aber betont auch: *Sie strebte etwas ganz Anderes (= ganz Andersartiges) an*.
- Adjektiven mit demonstrativer Bedeutung werden dagegen wie andere substantivierte Adjektive nur noch großgeschrieben: *Sie sagte das Gleiche. Wir haben Derartiges noch nie erlebt. Merke dir Folgendes: ...* Unter Verzicht auf bisherige Bedeutungsnuancen wird das substantivierte Adjektiv in *als Erste, als Letzter* großgeschrieben.
- Superlative mit *am*, nach denen man mit *wie?* fragen kann, werden kleingeschrieben: *Der Löwe brüllte laut - lauter - am lautesten*. Aber: *Das ist das Beste, was du tun kannst*.
- Die Regel, die beispielsweise zwischen *auf dem trockenen sitzen (= kein Geld haben)* und *auf dem Trockenen sitzen (= festen Boden unter den Füßen haben)* unterschied, ist abgeschafft: auch in festen Redewendungen werden substantivierte Adjektive immer großgeschrieben: *ins Reine bringen; im Trüben fischen; im Dunkeln tappen; den Kürzeren ziehen; zum Besten geben*. Das gilt auch für Wendungen, die nicht fest mit einem Verb verbunden sind: *Diese Orchideen blühen im Verborgenen. Das andere Gebäude war um ein Beträchtliches höher. Wir sind uns im Wesentlichen einig. Daran haben wir nicht im Entferntesten gedacht. Sie hat mir die Sache des Näheren erläutert. Wir haben alles des Langen und Breiten diskutiert*. Per Einzelfallregelung wurde angeglichen: *an Kindes statt; im Nachhinein, im Voraus*.
- Einige feste adverbiale Wendungen werden weiterhin kleingeschrieben, unter anderem: *seit langem, von nahem, bei weitem, ohne weiteres*.
- Sprach- und Farbbezeichnungen im Zweifel groß: *In Ostafrika verständigt man sich am besten auf Suaheli oder auf Englisch. Die Ampel schaltet auf Rot. Wir liefern das Gerät in Grau oder Schwarz*.
- Nicht deklinierte Paarformeln werden einheitlich großgeschrieben: *Das ist ein Fest für Jung und Alt. Vor dem Gesetz sind Arm und Reich gleich. Gleich und Gleich gesellt sich gern*.

Getrennt- und Zusammenschreibung

Die Getrennt- und Zusammenschreibung war bisher nicht amtlich geregelt. Ausgehend von der Beantwortung einzelner Fragen hat die Dudenredaktion im Verlauf des 20. Jahrhunderts zunächst Einzelentscheidungen im Wörterbuch festlegt, später dann auch versucht, Regelmäßigkeiten zu beschreiben. Tendenziell sollte bei „wörtlichem“ Gebrauch getrennt, bei „übertragenem“ Gebrauch zusammengeschrieben werden: *Sie ist trotz der verschneiten Straßen gut vorwärts gekommen, aber Sie ist beruflich gut vorwärtsgekommen*. Oder: *Die Besucher sind stehen geblieben (= standen weiterhin), aber Die Besucher sind stehengeblieben (= haben einen Halt gemacht)*.

Nach Meinung der Reformer war diese Regelung unübersichtlich, kompliziert und unsystematisch.

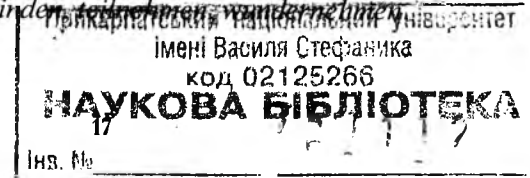
Die Neuregelung will die Getrennt- und Zusammenschreibung nur noch über formalgrammatische Kriterien regeln; **Bedeutungs- und Betonungsunterschiede begründen keine unterschiedliche Schreibung mehr**.

Getrenntschreiben gilt als Normalfall.

Bei fehlender Erweiterbarkeit oder fehlender Steigerungsmöglichkeit wird zusammengeschrieben, so zum Beispiel bei *festlegen* (*fester legen* ist nicht sprachlich möglich), *hochrechnen* (*höher* oder *ganz hoch* kann man nicht rechnen) und *wahrsagen* (*wahrer sagen* ist auch nicht möglich). Daher heißt es seit der Reform „Die Suppe heißkochen“ („heiß“ besitzt offiziell keinen Komparativ), aber „Die Suppe warm kochen“. Man kann jedoch etwas *sehr ernst nehmen* (deshalb *ernst nehmen*), *ganz gerade sitzen* (*gerade sitzen*) und man etwas jemandem noch *übler nehmen* (*übel nehmen*).

Zusammensetzungen von Infinitiv und zweitem Verb werden getrennt geschrieben: *spazieren gehen, baden gehen, sitzen bleiben, kennen lernen*.

Verbindungen von Substantiv und Verb werden getrennt geschrieben: bisher schon *Auto fahren*, jetzt auch *Rad fahren, Eis laufen, Kopf stehen, Schlange stehen, Halt machen*. Ausnahmen werden durch Wortlisten geregelt: *irreführen, standhalten, stattfinden, teilnehmen, wandern gehen*.



Die Schreibung von Präpositionalgefügen, die als Ganzes einer einfachen Präposition, einem Adverb oder einem Verbzusatz nahe kommen, ist häufig freigestellt: *an Stelle von* oder *anstelle von*; *auf Grund von* oder *aufgrund von*; *zu Gunsten von* oder *zugunsten von*; *zu Lasten von* oder *zulasten von*, *im Stande sein* oder *imstande sein*, *in Frage stellen* oder *infrage stellen*.

Verbindungen aus *-einander* bzw. *-wärts* und Verb werden getrennt geschrieben: *aneinander fügen*, *auseinander leben*, *abwärts fahren*.

Verbindungen mit *irgend-* werden zusammengeschrieben: *irgendjemand*.

Verbindungen aus Partikel und Verb werden getrennt geschrieben. Die Ausnahmen werden durch die Partikelliste geregelt.

Auch bei Bedeutungs- und Betonungsunterschieden werden beide Bedeutungen getrennt geschrieben: „viel versprechende Politiker“ (früher ggf. „vielversprechende“)

Schreibung mit Bindestrich

Der obligatorische Bindestrich in Zusammensetzungen wie *O-Beine*, *x-beliebig*, *UKW-Sender*, soll nun auch in Zusammensetzungen mit Ziffern stehen: *der 8-Pfänder*, *der 27-Tonner*, *375-seitig*, *99-prozentig*, *37-jährig*. Suffixe werden weiterhin ohne Bindestrich angeschlossen: *der 68er*. Daraus folgt die Schreibung: *eine 25er-Gruppe*. Neben *in den 90er-Jahren* ist jedoch auch *in den 90er Jahren* zulässig, und zwar, anders als bisher, ohne Bezug auf unterschiedliche Bedeutungen (Altersangabe / Epochenangabe).

Der fakultative Gebrauch des Bindestrichs zur Verdeutlichung des Aufbaus zusammengesetzter Wörter wird freigegeben: neben dem bisherigen „Blumentopferde *und* See-Enge“ darf auch „Blumentopf-Erde *und* Seeenge“ geschrieben werden.

Zeichensetzung

Eine beträchtliche Schwierigkeit der Interpunktion nach alter Rechtschreibung wurde nicht nur im *Inhalt* der bisherigen Regeln gesehen, sondern vor allem auch in deren unübersichtlicher, fein verästelter *Gestaltung*. Das neue Regelwerk enthält einen einfacher strukturierten Satz von Grundregeln, die inhaltlich insbesondere folgende Änderungen mit sich bringen:

Das Komma zwischen Hauptsätzen, die durch *und*, *oder* oder eine verwandte Konjunktion verbunden sind, ist weiterhin zulässig, in manchen Fällen angeraten, aber nicht mehr vorgeschrieben: *Hanna liest ein Buch und Robert löst ein Kreuzworträtsel*. Dagegen angeraten: *Wir warten auf euch, oder die Kinder gehen schon voraus*.

Die Kommasetzung wird auch in Infinitiv- und Partizipgruppen freigegeben: *Sie bot mir(,) ohne einen Augenblick zu zögern(,) ihre Hilfe an*. Angeraten in: *Ich rate, ihm zu helfen* zur Unterscheidung von *Ich rate ihm, zu helfen*. - *Vor Anstrengung heftig keuchend(,) kam er die Treppe herauf*. Je nach Ausdrucksintention mit oder ohne Komma: *Er kam(,) vor Anstrengung heftig keuchend(,) die Treppe herauf*.

Zwischen direkter Rede und Kommentarsatz *soll* grundsätzlich neben dem Anführungszeichen ein Komma stehen. Damit werden die Regeln für die direkte Rede an die für die indirekte Rede angeglichen. Wie bisher: „*Ich komme gleich wieder*“, *sagte sie*. Nun auch: „*Wann kommst du?*“, *fragte sie mich*. *Sie sagte*: „*Ich komme gleich wieder*“, *und ging hinaus*.

Worttrennung am Zeilenende

Als **erste Grundregel** gilt nach wie vor, nach Sprechsilben zu trennen (§107 des Regelwerks), als **zweite Grundregel** (die die erste Grundregel, nach Sprechsilben zu trennen, z.T. einschränkt) gilt nach wie vor, dass von mehreren Konsonantenbuchstaben der letzte auf die nächste Zeile gesetzt wird (§108).

Trennregeln, die sich aus der ursprünglichen Zusammensetzung von Wörtern ergeben hatten, aber den beiden Grundregeln zuwiderliefen, gelten nur noch alternativ zur Trennung nach den Grundregeln (so wie schon bisher *al-lein*, *Tran-sit*, *Epi-sode* u.Ä. alternativlos üblich war). Das betrifft

- deutsche Wörter, die nach Ansicht der Kommission nicht mehr als zusammengesetzt empfunden werden (und bei denen keine Sprechsilbengrenze mehr *nach* dem Konsonanten gesprochen wird): *wa-rum* (früher *war-um*), *wo-rum* (früher *wor-um*), *hi-nauf* (*hin-auf*), *ei-nan-der* (*ein-an-der*), *be-o-bach-ten* (*be-ob-ach-ten*);

- bestimmte Buchstabengruppen (vor allem solche auf *-l*, *-n*, *-r*) in Fremdwörtern vor allem lateinischen oder romanischen Ursprungs (in

Klammern die bisherige, weiterhin zulässige Trennung): *nob-le* (früher *noble*), *Quad-rat* (*Qua-drat*), *möb-liert* (*mö-bliert*), *Mag-net* (*Ma-gnet*), *pyk-nisch* (*py-knisch*), *Hedsch-ra* (*He-dschra*);

- zusammengesetzte Fremdwörter lateinischen oder griechischen Ursprungs (bei denen auch keine Sprechsilbengrenze mehr nach dem Konsonanten gesprochen wird): *Pä-da-go-gik* (früher *Päd-ago-gik*), *Chi-rurg* (*Chir-urg*), *Phi-lip-pi-nen* (*Phil-ip-pi-nen*), *Nos-tal-gie* (*Nost-al-gie*), *He-li-kop-ter* (*He-li-ko-pter*), *pa-ral-lel* (*par-al-lel*), *A-le-xan-der* (*Alex-an-der*).

Die Grundregel, nach Sprechsilben zu trennen, wird auch auf alle Silben ausgedehnt, die nur aus einem Vokalbuchstaben bestehen (außer am Wortende): *a-ber* (früher *aber*), *A-dria* oder *Ad-ria* (*Adria*), *Bi-o-müll* (*Bio-müll*), *be-obach-ten* (*be-ob-ach-ten*), außerdem auf einige weitere Fälle wie z.B. *Se-en-plat-te* (früher *Seen-plat-te*), *kni-en* (*knien*).

Die zweite Grundregel, nach der von mehreren Konsonantenbuchstaben der letzte auf die nächste Zeile gesetzt wird, wird auf *st* sowie (wie oben gezeigt) unter Zulassung von Alternativschreibweisen auf manche zusammengesetzte und viele Fremdwörter ausgedehnt, beim *ck* aber durchbrochen:

Die Buchstabenfolge *st* muss getrennt werden, so wie bisher schon *sp*, *pf* und andere. Die alte Regel „trenne nie *s* und *t*, denn es tut beiden weh“ wurde als überholt betrachtet, denn sie beruhte auf einer Ligatur in den gebrochenen Schriften. Also: *meis-tens*, *Kis-ten*, *flüs-tern*, *Fens-ter*, *bers-ten*, *schöns-te*, *sechs-te* (früher *sech-ste*).

Die Buchstabenfolge *ck* wird nicht mehr in *k-k* aufgelöst, sondern (nicht weiter begründet) wie *ch* und *sch* als Einheit behandelt. Also: *Zu-cker*, *ni-cken*, *tro-cken*.

Keine eindeutigen Regeln gibt es nach wie vor für den Umgang von nicht gesprochen Konsonantenbuchstaben zwischen Vokalen vor allem in Fremdwörtern und den Status von *y* zwischen Vokalen (meist sind nach Duden, 23. Aufl., beide Trennungen erlaubt): *loy-al* oder *lo-yal* (früher *loy-al*), *Che-wing-gum* oder *Chew-ing-gum* (aber nur *Tel-to-wer*, früher *Tel-tow-er*), *Ca-yenne* (aber *Bay-er*). Ebenso bleibt offen, welche Buchstabenfolgen (Digraphen) in Fremdwörtern als Einheit zu werten sind und damit nicht nach der zweiten Regel getrennt werden dürfen: z.B. *Pi-ran-ha*, aber *Bud-dha*.

DIKTATE

Alte und neue Rechtschreibung

LAUT-BUCHSTABEN-ZUORDNUNGEN

1. Alte Rechtschreibung

Karneval

Als Paulina an diesem Morgen in Venedig aufwachte, **wußte*** sie, **daß** sie sich in wenigen Minuten in einer furchtbaren **Streßsituation** befinden würde. Es war schon fast 7.30 Uhr, und sie rannte zum Fenster, um die **Rolläden** hochzuziehen. Heute war doch Karneval, ihre Mutter war längst aus dem Haus, und sie **mußte** sich **selbständig** umziehen! Wie sollte sie das nur schaffen?

Schnell stopfte sie sich ein Stück **Nußschokolade** in den Mund und starrte **auf die Raufasertapete** an der Wand.

Sie zog einen **Schlußstrich** unter ihre aufgeregten Gedanken: Im Tempo einer **Eisschnellläuferin** würde sie sich umziehen und den **Zierat** an den bunten **Stoffetzen** und **Flanelläppchen** befestigen, die Teil ihres Kostüms waren!

Sie stellte sich auch wirklich nicht wie ein **Tolpatsch** an, und eine halbe Stunde später lief sie **behende** wie eine **Gemse** auf die Straße hinaus.

1. Neue Rechtschreibung

Karneval

Als Paulina an diesem Morgen in Venedig aufwachte, **wusste** sie, **dass** sie sich in wenigen Minuten in einer furchtbaren **Stresssituation/Stress-Situation** befinden würde. Es war schon fast 7.30 Uhr und sie rannte zum Fenster um die **Rolläden/Roll-Läden** hochzuziehen. Heute war doch Karneval, ihre Mutter war längst aus dem Haus und sie **musste** sich **selbständig/ selbstständig** umziehen! Wie sollte sie das nur schaffen? Schnell stopfte sie sich ein Stück **Nusschokolade/Nuss-Schokolade** in den Mund und starrte unruhig auf die **Raufasertapete** an der Wand.

Sie zog einen **Schlusstrich/Schluss-Strich** unter ihre aufgeregten Gedanken: Im Tempo einer **Eisschnellläuferin** würde sie sich umziehen und den **Zierrat** an den bunten **Stoffetzen/Stoff-Fetzen** und **Flanelläppchen/ Flanell-Läppchen** befestigen, die Teil ihres Kostüms waren!

* слова виділено жирним шрифтом, щоб показати різницю між старим та новим правописами

Sie stellte sich auch wirklich nicht wie ein **Tollpatsch** an und eine halbe Stunde später lief sie **behände** wie eine **Gämse** auf die Straße hinaus.

einen Schlusstrich ziehen	підводити ризику, підсумувати
bunte Stofffetzen	кольорові відходи (клаптики) тканини
das Flanellläppchen	клаптики фланелі
der Zierrat	прикраса
der Tollpatsch	телепень

• Insgesamt sollen Verstöße gegen das Stammprinzip beseitigt werden. Die gleiche Schreibung eines Wortstammes in allen Wörtern einer Wortfamilie soll sichergestellt werden.

• Nach kurzem Vokal steht konsequent *ss* für bisher *ß*. (*ß* steht nur noch nach Buchstaben für Langvokale (*maßvoll*) und Doppellaute (*außer*). Regelentsprechend wird auch *dass* als Konjunktion mit *ss* geschrieben, so dass/sodass die Unterscheidung zwischen Konjunktion und Artikel bzw. Relativpronomen erhalten bleibt.

• Wenn in Zusammensetzungen drei gleiche Konsonantenbuchstaben zusammentreffen, dann bleiben immer alle drei erhalten (z.B. *Nusschokolade*). Aus Gründen der Übersichtlichkeit des Schriftbildes ist eine Schreibung mit Bindestrich ebenfalls möglich (*Nuss-Schokolade*).

• Neben *selbständig* ist auch die Schreibung *selbstständig* (*selbst* und *ständig*) möglich.

• In Einzelfällen erfolgt eine Systematisierung: So wurden die Schreibungen *rauh* und *Känguruh* zu *rau* und *Känguru* geändert.

• In einigen Wörtern, die heute einer Wortfamilie zugeordnet werden, sollen Konsonantenbuchstaben im Interesse der Angleichung an die Stammschreibung und die Regel zur Kurzvokalkennzeichnung verdoppelt werden (*Tollpatsch* zu *toll*, *Zierrat* wie *Vorrat*), obwohl in einigen Beispielen die Zuordnung historisch nicht zutrifft.

• Für eine Reihe von Einzelfällen ist beschlossen worden, durch die Schreibung mit dem Umlautbuchstaben *ä* die Zugehörigkeit zu der entsprechenden Wortfamilie graphisch zu verdeutlichen (*behände* zu *Hand*, *Gämse* zu *Gams* usw.).

GROSS- UND KLEINSCHREIBUNG

1. Alte Rechtschreibung

Im Großstadtschungel

Sie wohnen in einer gemütlichen Kleinstadt und sind **heute morgen** ahnungslos in einer unserer europäischen Großstädte angekommen? Warten Sie ab, Sie werden staunen!

Einem einkaufenden Fußgänger kann die Innenstadt mitunter **angst und bange** machen. Ehe er es sich versieht, wird er mit der einen oder anderen Menschenmenge mitgezogen, die sich nicht **das geringste** darum schert, welche Richtung er eigentlich einschlagen wollte.

Die Straßen sind für die wahren Verkehrslawinen immer zu eng, so daß unser Fußgänger sich wundert, warum man das Auto hier nicht längst, abgeschafft hat. Mit offenem Mund sieht er die Biker an sich vorbeizischen - **radfahren** scheint hier an Irrsinn zu grenzen.

Was **Sonntag abends** noch zu bewältigen ist, verwandelt sich am nächsten **Montag morgen** in das reinste Chaos. **Jung und alt** versucht jetzt **aufs beste**, die Straße an den unmöglichsten Stellen zu überqueren - ein gefährliches Unterfangen!

Der Fußgänger zieht natürlich immer **den kürzeren!**

Eigentlich kann man niemanden dafür zur Verantwortung ziehen, denn jeder versucht doch nur auf seine Weise, von einem Punkt der Stadt zum anderen zu gelangen. Daraus sollte **im großen und ganzen** keine Boshaftigkeit der Großstadtbewohner abgeleitet werden. Näher betrachtet hat das hektische Treiben auf den Straßen wenigstens den Vorteil, im Falle eines Falles immer genug Menschen vorhanden sind, um **Erste Hilfe** zu leisten. Um dem alltäglichen Wahnsinn des Großstadtschungels zu entgehen, kann dem gestreßten Besucher **im allgemeinen** also nur geraten werden, wenigstens während der Hauptverkehrszeiten gemütlich zu Hause zu bleiben, abzuwarten und eine andere Person einkaufen zu schicken.

1. Neue Rechtschreibung

Im Großstadtschungel

Sie wohnen in einer gemütlichen Kleinstadt und sind **heute Morgen** ahnungslos in einer unserer europäischen Großstädte angekommen? Warten Sie ab, Sie werden staunen!

Einem einkaufenden Fußgänger kann die Innenstadt mitunter **Angst und Bange** machen. Ehe er es sich versieht, wird er mit der einen oder anderen Menschenmenge mitgezogen, die sich nicht **das Geringste** darum schert, welche Richtung er eigentlich einschlagen wollte. Die Straßen sind für die wahren Verkehrslawinen immer zu eng, so dass unser Fußgänger sich fragt, warum man das Auto hier nicht längst abgeschafft hat. Mit offenem Mund sieht er die Biker an sich vorbeizischen – **Rad fahren** scheint hier an Irrsinn zu grenzen.

Was **sonntagabends** noch zu bewältigen ist, verwandelt sich am nächsten **Montagmorgen** in das reinste Chaos. **Jung und Alt** versucht jetzt **aufs Beste/ aufs beste**, die Straße an den unmöglichsten Stellen zu überqueren - ein gefährliches Unterfangen! Der Fußgänger zieht natürlich immer **den Kürzeren!**

Eigentlich kann man niemanden dafür zur Verantwortung ziehen, denn jeder versucht doch nur auf seine Weise(,) von einem Punkt der Stadt zum anderen zu gelangen. Daraus sollte **im Großen und Ganzen** keine Boshaftigkeit der Großstadtbewohner abgeleitet werden.

Näher betrachtet hat das hektische Treiben auf den Straßen wenigstens den Vorteil, dass im Falle eines Falles immer genug Menschen vorhanden sind um **erste Hilfe** zu leisten.

Um dem alltäglichen Wahnsinn des Großstadtdschungels zu entgehen(,) kann dem gestressten Besucher **im Allgemeinen** also nur geraten werden(,) wenigstens während der Hauptverkehrszeiten gemütlich zu Hause zu bleiben, abzuwarten und eine andere Person einkaufen zu schicken.

• Bezeichnungen für Tageszeiten in Verbindung mit *(vor)gestern, heute, (über)morgen* werden großgeschrieben.

• Die Substantive *Angst, Bange, Pleite, Schuld, Gram, Leid* werden nur noch in Verbindung mit den Verben *sein, bleiben, werden* kleingeschrieben.

• Unbestimmte Zahladjektive, die den Indefinitpronomen nahe stehen, werden großgeschrieben, wenn sie substantivisch verwendet werden.

• Substantive in Verbindung mit einem Verb werden generell großgeschrieben.

• Verbindungen von Wochentag und Tageszeit gelten als substantivische Zusammensetzungen und werden in einem Wort großgeschrieben.

• Paarformen mit nicht deklinierten Adjektiven zur Bezeichnung von Personen werden großgeschrieben.

• In festen adverbialen Wendungen aus „aufs“/„auf das“ und Superlativ, nach denen man mit „wie?“ fragen kann, kann das Adjektiv groß- oder kleingeschrieben werden.

• Adjektive in festen Wortverbindungen (sowohl in wörtlicher als auch in übertragener Bedeutung) werden großgeschrieben.

2. Alte Rechtschreibung

Suchmeldung

Liebe Sabine,

ich schreibe **Dir** diesen Brief, weil ich wirklich nicht mehr weiß, was mit **Dir** los ist! Ich habe **vorgestern nachmittag** eine Stunde auf **Dich** vor dem Kino, vor dem wir verabredet waren, gewartet. Wo warst **Du** denn bloß? Gestern früh warst **Du** nicht in der Schule, und auch das Fahrrad **Deines** Bruders konnte ich nirgendwo finden. Seid **Ihr** plötzlich vom Erdboden verschluckt worden?

Gestern abend dann habe ich angefangen, mir echte Sorgen zu machen. Auch **Eure** Eltern sind nicht zu erreichen. Wir sind doch immer **Dienstag nachmittags** verabredet, und bis jetzt hattest **Du** mich noch nie versetzt!

Solltest **Du Dich** nicht bis zum **Sonntag abend** bei mir gemeldet haben (**Du** weißt ja, daß ich **Sonntag abends** immer gut zu erreichen bin), dann werde ich am **Montag morgen** die Polizei verständigen.

Viele verzweifelte Grüße von **Deiner** Beate

2. Neue Rechtschreibung

Suchmeldung

Liebe Sabine,

ich schreibe **dir** diesen Brief, weil ich wirklich nicht mehr weiß, was mit **dir** los ist! Ich habe **vorgestern Nachmittag** eine Stunde auf **dich** vor dem Kino, vor dem wir verabredet waren, gewartet. Wo warst **du** denn bloß? Gestern früh warst **du** nicht in der Schule und auch das Fahrrad **deines** Bruders konnte ich nirgendwo finden. Seid **ihr** plötzlich vom Erdboden verschluckt worden?

Gestern Abend dann habe ich angefangen, mir echte Sorgen zu machen. Auch **eure** Eltern sind nicht zu erreichen. Wir sind doch immer **dienstagnachmittags** verabredet und bis jetzt hattest **du** mich noch nie versetzt!

Solltest **du dich** nicht bis zum **Sonntagabend** bei mir gemeldet haben (**du** weißt ja, dass ich **sonntagabends** immer gut zu erreichen bin), dann werde ich am **Montagmorgen** die Polizei verständigen.

Viele verzweifelte Grüße von **deiner** Beate

- Die vertraulichen Anredepronomen **du** und **ihr** mit den zugehörigen Formen werden klein geschrieben.
- Bezeichnungen für Tageszeiten in Verbindung mit (*vor*)**gestern**, **heute**, (*über*)**morgen** werden großgeschrieben.
- Verbindungen von Wochentag und Tageszeit gelten als substantivische Zusammensetzungen und werden in einem Wort großgeschrieben, die dazugehörigen Adverbien werden in einem Wort und kleingeschrieben.

3. Alte Rechtschreibung **Weißt Du noch?**

Lieber Klaus,
hast **Du** mich vielleicht schon vergessen nach der langen Zeit?

In Hamburg haben wir vor vielen Jahren gemeinsam die 3. Realschule besucht. Lag das Gebäude nicht Am Tiefen Graben 10? Es steht heute jedenfalls nicht mehr. Kannst **Du Dich** noch an unseren Geschichtslehrer, Herrn Eichler, erinnern? Dein Referat über die **brandtsche Ostpolitik** werde ich nie vergessen. Was haben wir gelacht! Aber **Du** hast **recht**: Mein Vortrag über die **lutherschen Thesen** war auch nicht gerade eine Wucht. Wir waren wirklich **des öfteren** schlecht vorbereitet, nicht wahr?

Gestern habe ich übrigens Sabine getroffen. Das war die Kleine, die immer ihre Zettel **auf englisch** schrieb, und sie dann ans **Schwarze Brett** heftete. Sie kommt mir immer noch etwas überdreht vor! Sie hat mich übrigens **bis ins kleinste** über das geplante Klassentreffen informiert, zu dem ich **Dich** hiermit einlade. Es soll am 24.4. stattfinden, ich werde **Dich im einzelnen** noch darüber informieren. Vielleicht kannst **Du Dir** diesen Tag vormerken?

Herr Biber (Biologie) wird auch anwesend sein. Weißt **Du** noch, wie er stundenlang über den **Weißten Tod** redete und den Schwatzenden die **Rote Karte** zeigte? Ich habe gehört, daß er monatelang durch den Stillen Ozean gesegelt ist und jetzt Bürgermeister werden will! Aber das können wir uns ja

dann von ihm selbst erzählen lassen. Ich freue mich auf unser Wiedersehen und hoffe, daß **Ihr** alle gesund seid!

Bis bald, **Dein** Fritz

3. Neue Rechtschreibung

Weißt du noch?

Lieber Klaus,

hast **du** mich vielleicht schon vergessen nach der langen Zeit?

In Hamburg haben wir vor vielen Jahren gemeinsam die 3. Realschule besucht. Lag das Gebäude nicht Am Tiefen Graben 10? Es steht heute jedenfalls nicht mehr. Kannst **du dich** noch an unseren Geschichtslehrer(,) Herrn Eichler(,) erinnern? Dein Referat über die **brandtsche/ Brandt'sche Ostpolitik** werde ich nie vergessen. Was haben wir gelacht! Aber **du** hast **Recht**: Mein Vortrag über die **lutherschen/Luther'schen Thesen** war auch nicht gerade eine Wucht. Wir waren wirklich **des Öfteren** schlecht vorbereitet, nicht wahr?

Gestern habe ich übrigens Sabine getroffen. Das war die Kleine, die immer ihre Zettel **auf Englisch** schrieb, und sie dann ans **schwarze Brett** heftete. Sie kommt mir immer noch etwas überdreht vor! Sie hat mich übrigens **bis ins kleinste** über das geplante Klassentreffen informiert, zu dem ich **dich** hiermit einlade. Es soll am 24.4. stattfinden, ich werde **dich im Einzelnen** noch darüber informieren. Vielleicht kannst **du dir** diesen Tag vormerken?

Herr Biber (Biologie) wird auch anwesend sein. Weißt **du** noch, wie er stundenlang über den **weißen Tod** redete und den Schwatzenden die **rote Karte** zeigte? Ich habe gehört, dass er monatelang durch den Stillen Ozean gesegelt ist und jetzt Bürgermeister werden will! Aber das können wir uns ja dann von ihm selbst erzählen lassen. Ich freue mich auf unser Wiedersehen und hoffe, dass **ihr** alle gesund seid!

Bis bald, **dein** Fritz

- Die vertraulichen Anredepronomen *du* und *ihr* mit den zugehörigen Formen werden kleingeschrieben.
- Die Grundform des Personennamens kann durch einen Apostroph verdeutlicht werden. Der Name wird dann großgeschrieben.

- Als Substantiv wird *Recht* großgeschrieben.
- Adjektive und Partizipien mit Artikel oder Artikel und Präposition in festen Wortverbindungen werden großgeschrieben.
- Bei festen Fügungen aus Adjektiv und Substantiv wird das Adjektiv generell kleingeschrieben (Eine Großschreibung erfolgt, wenn es sich um Eigennamen handelt.)

VERÄNDERTE SCHREIBWEISE MIT BINDESTRICH

1. Alte Rechtschreibung

Besuch von draußen

Herr Bauer war sich **100prozentig** sicher, daß er etwas gehört hatte. Er drehte den Ton des Fernsehers leiser und lauschte angestrengt in Richtung der Tür seiner **17jährigen** Tochter. Nichts war zu hören. Auf dem Bildschirm versuchten Arbeiterinnen aus Indien stumm, ihm etwas von den Problemen der diesjährigen **Tee-Ernte** mitzuteilen.

Als Herr Bauer wieder zu seinem Sessel zurückging, hörte er es wieder. Es war wie das Geräusch eines **Jumbo-Jets**, der dicht über dem Haus zu kreisen schien. Der Lärm war jetzt ohrenbetäubend. Während seines **10jährigen** Wohnens in diesem Haus hatte er nie ein derartiges Geräusch gehört. Um unter seine Gedanken einen **Schlußstrich** zu setzen, machte er sich auf den Weg zur Haustür. Doch als er die Zimmertür seines Arbeitszimmers öffnete, sah er, daß das ganze Haus in helles Licht getaucht war und seine Tochter erstarrt und mit offenem Munde in der geöffneten Haustür stand. Der ganze Himmel war von einem **schwarzrotgoldenen** Gegenstand bedeckt, von dem ein grelles, unheimliches Licht ausging. Herrn Bauer fielen die Fotos ein, die ihm sein Freund Husemann, Fachmann auf dem Gebiet der **Schiffahrt**, gezeigt hatte. Der Flugkörper am Himmel hatte eindeutig Ähnlichkeit mit den Objekten auf den Bildern, sie wirkten damals allerdings wie **Nußschalen**. Bei diesem Objekt handelte es sich aber mindestens um einen **200tonner**. Am liebsten hätte er sich hinter den **Rolladen** versteckt oder sich in ein **Bettuch** eingerollt, aber seine Tochter starrte ihn jetzt fragend an. Herr Bauer roch plötzlich ganz deutlich den würzigen Geruch seiner **After-Shave-Lotion**, und das beruhigte ihn. Auch wenn es sich um ein **Comeback** irgendwelcher Aliens handeln sollte, er konnte momentan sowieso nichts tun.

1. Neue Rechtschreibung

Besuch von draußen

Herr Bauer war sich **100-prozentig** sicher, dass er etwas gehört hatte. Er drehte den Ton des Fernsehers leiser und lauschte angestrengt in Richtung der Tür seiner **17-jährigen** Tochter. Nichts war zu hören. Auf dem Bildschirm versuchten Arbeiterinnen aus Indien stumm(,) ihm etwas von den Problemen der diesjährigen **Teeernte/Tee-Ernte** mitzuteilen.

Als Herr Bauer wieder zu seinem Sessel zurückging, hörte er es wieder. Es war wie das Geräusch eines **Jumbojets**, der dicht über dem Haus zu kreisen schien. Der Lärm war jetzt ohrenbetäubend. Während seines **10-jährigen** Wohnens in diesem Haus hatte er nie ein derartiges Geräusch gehört. Um unter seine Gedanken einen **Schlussstrich/Schluss-Strich** zu setzen, machte er sich auf den Weg zur Haustür. Doch als er die Zimmertür seines Arbeitszimmers öffnete, sah er, dass das ganze Haus in helles Licht getaucht war und seine Tochter erstarrt und mit offenem Munde in der geöffneten Haustür stand. Der ganze Himmel war von einem **schwarzrotgoldenen/schwarz-rot-goldenen** Gegenstand bedeckt, von dem ein grelles, unheimliches Licht ausging. Herrn Bauer fielen die Fotos ein, die ihm sein Freund Husemann, Fachmann auf dem Gebiet der **Schiffahrt/Schiff-Fahrt**, gezeigt hatte. Der Flugkörper am Himmel hatte eindeutig Ähnlichkeit mit den Objekten auf den Bildern, sie wirkten damals allerdings wie **Nussschalen/Nuss-Schalen**. Bei diesem Objekt handelte sich aber mindestens um einen **200-Tonner**. Am liebsten hätte er sich hinter den **Rolladen/Roll-Laden** versteckt oder sich in ein **Bettuch/Bett-Tuch** eingerollt, aber seine Tochter starrte ihn jetzt fragend an. Herr Bauer roch plötzlich ganz deutlich den würzigen Geruch seiner **Aftershavelotion/After-Shave-Lotion** und das beruhigte ihn. Auch wenn es sich um ein **Come-back/Comeback** irgendwelcher Aliens handeln sollte, er konnte momentan sowieso nichts tun.

der Jumbojet [...,dʒɛt]

коротка форма Jumbo

широкофюзеляжний літак

die Aftershavelotion

['ɑ:ftərʃe:v,lo:ʃən]

лосьйон після гоління

das Comeback ['klɒmbæk]

повернення

- In Zusammensetzungen mit Ziffern wird generell ein Bindestrich gesetzt.
- Unübersichtliche Zusammenschreibungen können durch Bindestrich(e) gegliedert werden (z.B. beim Aufeinandertreffen von drei gleichen Vokalbuchstaben zwischen zusammengesetzten Substantiven).
 - Anglizismen werden bevorzugt zusammengeschrieben, die Schreibung mit Bindestrich ist aber zulässig, wenn Unübersichtlichkeit befürchtet wird.
 - Grafisch oder syntaktisch nicht vereinbare Bestandteile können mit einem Bindestrich als Einheit dargestellt werden.

VERÄNDERTE KOMBINATION VON KOMMA UND ANFÜHRUNGSZEICHEN

1. Alte Rechtschreibung

Das Interview

„Entschuldigung, könnten Sie mir bitte ein paar Fragen beantworten?“ wandte sich der Mann in der Lederjacke an einen Passanten.

„Ich habe es wirklich sehr eilig heute!“ gab dieser mürrisch zurück und setzte seinen Weg fort.

„Aber es geht ganz schnell, bestimmt!“ ließ der andere nicht locker und lief mit dem Mikrofon neben ihm her.

Ärgerlich schnaufend blieb sein Opfer stehen, fragte „Aber es dauert ganz bestimmt nicht lange?“ und wartete unruhig auf die erste Frage.

„Ich bin vom Institut *Meinungsbild* und mache eine Umfrage zum Thema *Zeitsparen*“, erklärte der Reporter. „Was tun Sie, um auch in schwierigen Situationen nicht Ihre wertvolle Zeit zu vergeuden?“ fügte er hinzu und wunderte sich, als der Mann wütend die Zähne fletschte, ihn beiseite schob und mit großen Schritten auf die andere Straßenseite ging.

1. Neue Rechtschreibung

Das Interview

„Entschuldigung, könnten Sie mir bitte ein paar Fragen beantworten?“, wandte sich der

Mann in der Lederjacke an einen Passanten.

„Ich habe es wirklich sehr eilig heute!“, gab dieser mürrisch zurück und setzte seinen Weg fort.

„Aber es geht ganz schnell, bestimmt!“ ließ der andere nicht locker und lief mit dem Mikrofon neben ihm her.

Ärgerlich schnaufend blieb sein Opfer stehen, fragte „Aber es dauert ganz bestimmt nicht lange?“ und wartete unruhig auf die erste Frage.

„Ich bin vom Institut *Meinungsbild* und mache eine Umfrage zum Thema *Zeitsparen*“, erklärte der Reporter. „Was tun Sie, um auch in schwierigen Situationen nicht Ihre wertvolle Zeit zu vergeuden?“ fügte er hinzu und wunderte sich, als der Mann wütend die Zähne fletschte, ihn beiseite schob und mit großen Schritten auf die andere Straßenseite ging.

der Passant
nicht lockerlassen
Zähne fletschen

перехожий
не відставати, настоювати на своєму
скалити зуби

- Folgt einem Satz in Anführungszeichen ein Begleit- oder Kommentarsatz, so steht nach dem abschließenden Anführungszeichen auch dann ein Komma, wenn vor dem abschließenden Anführungszeichen ein Frage- oder Ausrufezeichen steht.

VERÄNDERTE WORTTRENNUNG AM ZEILENENDE

1. Alte Rechtschreibung

Am Teich

Fritzis Eltern hatten es ihrer Tochter ausdrücklich verboten, abends allein zum Karpfenteich zu gehen. Das wußte Fritzzi nur zu gut. Doch an diesem Nachmittag belauschte sie heimlich ein Gespräch zwischen ihrem älteren Bruder **Udo** und seinem Freund Thorsten, das sich um den Teich und seinen mysteriösen Inhalt drehte. Die Jungen saßen in ihren **We-sten** gemütlich auf Udos Bett und erzählten, daß vor vielen Jahren angeblich ein Fischer in einem Boot von einem riesigen Fisch auf den Grund des Teiches gezogen wurde. Der Fischer hatte den Fisch **fe-ste** an der Angel gehabt, aber das Tier mußte wohl so groß **oder** so kräftig gewesen sein, daß es den Mann in die Tiefe riß. Seitdem hörte man angeblich die Klagerufe der trauernden Witwe, die einem

jeden, der sie zu hören bekam, das Herz zerrissen. Fritzi kroch ein Schauer der Angst und Aufregung über den Rücken.

Am **Abend** ging sie früh ins Bett, starrte auf das **Mu-ster** auf der Tapete an der Wand und wartete auf das Schnarchen ihrer Eltern und **Udos**, das wenig später durch die dünnen Wände **sik-ker-te**. Dann zog sie sich an und schlüpfte schnell aus dem Zimmer.

Das Türschloß der Haustür **ra-ste-te** geräuschvoll ein, und kurze Zeit später war sie unten am Teich, der im hellen Mondschein ganz friedlich aussah. Sie setzte sich auf eine **trok-ke-ne Ki-ste** ans **Ufer** und blickte auf das Wasser.

Plötzlich sah sie zwei Schatten hinter dem Gebüsch. Das mußte die Witwe sein! Schnell eilte sie zu der **Hek-ke**, hinter der allerdings nur **Udo** und Thorsten saßen und sich fast **be-klek-ker-ten** vor lauter Lachen.

1. Neue Rechtschreibung

Am Teich

Fritzis Eltern hatten es ihrer Tochter ausdrücklich verboten, abends allein zum Karpfenteich zu gehen. Das wusste Fritzi nur zu gut. Doch an diesem Nachmittag belauschte sie heimlich ein Gespräch zwischen ihrem älteren Bruder **U-do** und seinem Freund Thorsten, das sich um den Teich und seinen mysteriösen Inhalt drehte. Die Jungen saßen in ihren **Wes-ten** gemütlich auf Udos Bett und erzählten, dass vor vielen Jahren angeblich ein Fischer in einem Boot von einem riesigen Fisch auf den Grund des Teiches gezogen wurde. Der Fischer hatte den Fisch **fes-te** an der Angel gehakt, aber das Tier musste wohl so groß **o-der** so kräftig gewesen sein, dass es den Mann in die Tiefe riss. Seitdem hörte man angeblich die Klagerufe der trauernden Witwe, die einem jeden, der sie zu hören bekam, das Herz zerrissen. Fritzi kroch ein Schauer der Angst und Aufregung über den Rücken.

Am **A-bend** ging sie früh ins Bett, starrte auf das **Mus-ter** auf der Tapete an der Wand und wartete auf das Schnarchen ihrer Eltern und **U-dos**, das wenig später durch die dünnen Wände **si-cker-te**. Dann zog sie sich an und schlüpfte schnell aus dem Zimmer.

Das Türschloß der Haustür **ras-te-te** geräuschvoll ein und kurze Zeit später war sie unten am Teich, der im hellen Mondschein ganz friedlich aussah. Sie setzte sich auf eine **tro-cke-ne Kis-te** ans **U-fer** und blickte auf das Wasser.

Plötzlich sah sie zwei Schatten hinter dem Gebüsch. Das musste die Witwe sein! Schnell eilte sie zu der **He-cke**, hinter der allerdings nur **U-do** und Thorsten saßen und sich fast **be-kle-cker-ten** vor lauter Lachen.

heimlich belauschen
mysteriös

таємно підслуховувати
таємниче, загадково

• Ein einzelner Vokalbuchstabe darf in einfachen Wörtern am Wortanfang abgetrennt werden. Der einzelne Konsonantenbuchstabe, der zwischen zwei Vokalbuchstaben steht, rückt dann bei der Worttrennung auf die neue Zeile.

• Auch die Buchstabenverbindung *st* wird getrennt: Stehen mehrere Konsonantenbuchstaben hintereinander, dann rückt der letzte Konsonant der Reihe auf die neue Zeile.

• *ck* wird als Buchstabenverbindung betrachtet und somit nicht mehr getrennt.

2. Alte Rechtschreibung

Unterwegs im hohen Norden

In der kanadischen Wildnis gibt es nichts als Schnee und ein paar vereinzelte Baumreihen.

Der **fe-ste** Schnee knirscht und knackt unter dem Schlitten, in dessen Polstern wir in **dik-ken Jak-ken** und **We-sten hok-ken** und hin und wieder einen Schneehasen oder Polarfuchs sehen, der sich **er-schrok-ken** umdreht: An so eine **Lärm-be-lä-sti-gung** ist hier eben keiner gewöhnt!

Par-al-lel zu unserem Schlitten läuft eine Eisbärenmutter. Vorsicht ist angebracht, denn sie ist mit ihren Jungen unterwegs, achtet auf jedes **Si-gnal** und könnte **zik-kig** werden.

Die anderen Eisbären etwas weiter sind ganz in ihrem Element. **Un-er-schrok-ken** gehen sie in spielerischem Kampf aufeinander los. Mit ihren 2 oder 2,50 Metern sind die Eisbärenmännchen für solche Raufereien gut **ge-rü-stet**.

Nach dem Spiel werden sie hungrig sein und fern vom **Ufer** der zugefrorenen Hudson Bay auf Eisschollen Seehunde jagen.

2. Neue Rechtschreibung Unterwegs im hohen Norden

In der kanadischen Wildnis gibt es nichts als Schnee und ein paar vereinzelte Baumreihen.

Der **fes-te** Schnee knirscht und knackt unter dem Schlitten, in dessen Polstern wir in **di-cken Ja-cken** und **Wes-ten ho-cken** und hin und wieder einen Schneehasen oder Polarfuchs sehen, der sich **er-schro-cken** umdreht: An so eine **Lärm-be-läs-ti-gung** ist hier eben keiner gewöhnt!

Par-al-lel/Pa-ral-lel zu unserem Schiitten läuft eine Eisbärenmutter. Vorsicht ist angebracht, denn sie ist mit ihren Jungen unterwegs, achtet auf jedes **Si-gnal/ Sig-nal** und könnte **zi-ckig** werden.

Die anderen Eisbären etwas weiter sind ganz in ihrem Element. **Un-er-schro-cken** gehen sie in spielerischem Kampf aufeinander los. Mit ihren 2 oder 2,50 Metern sind die Eisbärenmännchen für solche Raufereien gut **ge-rüs-tet**.

Nach dem Spiel werden sie hungrig sein und fern vom **U-fer** der zugefrorenen Hudson Bay auf Eisschollen Seehunde jagen.

Hudson Bay = die Hudson Bai Гудзонова затока

- Auch die Buchstabenverbindung **st** wird getrennt: Stehen mehrere Konsonantenbuchstaben hintereinander, so rückt der letzte Konsonant der Reihe auf die neue Zeile.

- **ck** wird als Buchstabenverbindung betrachtet und somit nicht mehr getrennt.

- Fremdwörter trennt man wie deutsche Wörter nach ihren Bestandteilen. Erkennt man die Wortbausteine nicht, so können fremdsprachliche Wörter wie deutsche Wörter getrennt werden.

- Ein einzelner Vokalbuchstabe darf in einfachen Wörtern am Wortanfang abgetrennt werden. Der einzelne Konsonantenbuchstabe, der zwischen zwei Vokalbuchstaben steht, rückt dann bei der Worttrennung auf die neue Zeile.

VERÄNDERTE SCHREIBUNG VON FREMDWÖRTERN

1. Alte Rechtschreibung Kochkünste

Eine große Köchin war sie noch nie gewesen. Für ihren Besuch würde sie heute jedoch ein ganz wunderbares **Soufflé** machen.

In Gedanken nippte sie an ihrer Tasse mit **Myrrhente**, den sie wegen eines **Bronchialkatarrhs** in regelmäßigen Abständen zu sich nehmen mußte.

Das Rezept hörte sich etwas langweilig an. Vielleicht sollte sie einige **Shrimps** und etwas **Chicorée** hinzufügen? Auch mußte alles abgeschmeckt werden! Zu diesem Zweck mischte sie die Gewürze mit etwas **Ketchup**, denn frische Tomaten hatte sie zu kaufen vergessen.

Leider war das Ergebnis gar nicht gut, und kein noch so gekonnter **Small talk** würde davon ablenken, daß ihr die Sache einfach mißlungen war.

Nach einem Seufzer sortierte sie die **Shrimps** aus der **Crème/Krem**, die sie sich seufzend aufs **Dekolleté** strich. So sparte sie sich wenigstens die Schönheitsmaske! Dann nahm sie eine Pfanne und buk hintereinander zwölf goldene **Crêpes**.

1. Neue Rechtschreibung Kochkünste

Eine große Köchin war sie noch nie gewesen. Doch für ihren Besuch würde sie heute ein ganz wunderbares **Soufflee/Soufflé** machen.

In Gedanken nippte sie an ihrer Tasse mit **Myrrhente/Myrrente**, den sie wegen eines **Bronchialkatarrhs/Bronchialkatarrs** in regelmäßigen Abständen zu sich nehmen musste.

Das Rezept hörte sich etwas langweilig an. Vielleicht sollte sie einige **Shrimps/Schrimps** und etwas **Chicorée/Schikoree** hinzufügen? Auch musste alles abgeschmeckt werden!

Zu diesem Zweck mischte sie die Gewürze mit etwas **Ketschup/Ketchup**, denn frische Tomaten hatte sie zu kaufen vergessen.

Leider war das Ergebnis gar nicht gut und kein noch so gekonnter **Smalltalk/Small Talk** würde davon ablenken, dass ihr die Sache einfach misslungen war.

Nach einem Seufzer sortierte sie die **Shrimps/Schrimps** aus der **Creme/Krem/Kreme**, die sie sich seufzend aufs **Dekolletee/Dekolleté** strich. So sparte sie sich wenigstens die Schönheitsmaske! Dann nahm sie eine Pfanne und buk hintereinander zwölf goldene **Crêpes /Krepps**.

das Soufflee [su'fle:]	суфле (тістечко)
der Myrrentee	чай з мирри
der Bronchialkatarr	бронхіт
die Schrimps = kleine Garnellen	креветки
die Chicorée/Schikoree [ʃiko're:]	салатний сорт цикорію
der Small Talk = leichte beiläufige Konversation	легка розмова про неважливі справи
die Crêpes /Krepps (Crêpe,f) = kleine dünne Pfannkuchen	пампушки

- Wenn eine integrierte Schreibung schon bei der überwiegenden Anzahl einer Wörtergruppe vorhanden war (z. B. *ee* statt *é* oder *ée*), dann wird diese als zweite zulässige Schreibung oder als bevorzugte Variante auf alle Wörter dieser Gruppe ausgedehnt.

- *th* und *rh* werden in einigen Wörtern griechisch-lateinischen Ursprungs durch *t* bzw. *r* ersetzt. Beide Schreibweisen sind jeweils zulässig.

- Tendenziell wird die Schreibweise der Fremdwörter der Laut-Buchstaben-Zuordnung des Deutschen weiter angepasst (z.B.: *Ketschup*, *Schrimp*, *Krem(e)*).

- Mit Bindestrichen verbundene Zusammensetzungen von Fremdwörtern werden verstärkt in einem Wort zusammengeschrieben. (Ist der erste Bestandteil ein Adjektiv oder Partizip, so ist auch Getrennschreibung möglich.)

LAUT-BUCHSTABEN-BEZIEHUNG

I.

Umlaut

Eigentlich ganz schön **aufwändig/aufwendig**, wenn sich so ein Wolf **behände** in ein wenig angenehm duftendes Schafsfell hüllt. Zudem sieht er ziemlich **belämmert** aus. Wenn dem Räuber dazu immer mal wieder ein paar Haare des Schafsfells in die empfindliche Nase geraten, muss er sich vielleicht zur Unzeit schnäuzen. Dann braucht der Schlauberger doch das eine oder andere **Quäntchen** Glück, will er nicht trotz seiner pffiffigen Verkleidung entdeckt werden, z.B. vom **überschwänglich** seine Eroberung herzenden Schäfersgehilfen. Der kommt nämlich gerade aus der **Schänke/Schenke** und schenkt daher auch etwas, nämlich seinem Mädchen ein buntes **Bündel** fürs Haar. Nein, nein, der hat nur Augen für das Mädchen, nicht für verummte Wölfe. Auch hat der Scherzbold den Schäferhunden, die hinter der **Schneewechte** liegen, im Übermut reichlich Bier eingeflößt. Heute durfte das Wölfchen hoffen(,) nach der Gämse letzte Woche endlich mal wieder ein saftiges Stück Fleisch zwischen die Reißerchen zu bekommen. Und dieses Mal würde nicht der böse, böse Wolf **verbläut**, sondern wegen seiner Unaufmerksamkeit der Ibestolle Schäfersgehilfe. Aber als echter Profi musste man natürlich sichergehen. Also schlich sich unser als Schaf verkleideter Wolf vorsichtig zur **Schneewechte**, um die Schäferhunde ganz sachte mit einem langen **Stängel** aus sicherem Versteck zu necken. Die sprachen darauf überhaupt nicht an. Er stieß mit dem **Stängel** etwas heftiger, fast etwas zu **überschwänglich** zu. Wieder keine Reaktion. Von hier war keine Gefahr zu erwarten. Bisher immer mit seinen Pfoten zufrieden(,) bedauerte unser Wölfchen fast(,) kein Fäustchen zu besitzen, in das es sich eins hätte lachen können. In dieser Nacht hätte man hier kein Lamm sein wollen.

behände	швидкий, прудкий
belämmert	заляканий
überschwänglich	надмірно
das Quäntchen	частинка, трошки

die Schenke	трактир
der, das Bündel	вужька стрічка
vermummt	замаскований
der Scherzbold	жартун
die Schneeweche	великий сніговий замет
einflößen	вливати
im Übermut	в шаленстві
der Gams, die Gämse	сарна
die Reißerchen (від Reißzahn)	зуби-різці
verbläuen	побити до синяків
liebestoll = im Übermaß verliebt	закоханий по вуха
sachte = langsam	повільно
sich schieichen	крастися
der Stängel = die Stange	палиця
necken	дражнити

• Für kurzes [ε] schreibt man *ä* statt *e*, wenn es eine Grundform mit *a* gibt.

Dies betrifft flektierte und abgeleitete Wörter wie: *Bänder, Bündel* (wegen *Band*); *überschwänglich* (wegen *Überschwang*).

• Man schreibt *e* oder *ä* in *Schenke/Schänke* (wegen *ausschenken/Ausschank*), *aufwendig/aufwändig* (wegen *aufwenden/Aufwand*)

• Für den Diphthong [ɔy] schreibt man *äu* statt *eu*, wenn es eine Grundform mit *au* gibt.

Dies betrifft flektierte und abgeleitete Wörter wie: *sich schnauzen* (wegen *Schnauze*), *verbläuen* (wegen *blau*).

2.

Verdopplung des Konsonanten nach kurzem betontem Vokal (As/Ass)

Die Flure waren von 1 bis 27 **durchnummeriert**. Jetzt hatte Gitte schon Flur 16 geschafft. Zeit(,) Eimer, Lappen und Schrubber erst einmal in eine Ecke zu **platzieren** und ein kleines Püschchen einzulegen. Wie schön war es(,) ganz allein ohne den restlichen Mob der Putzkolonie zu arbeiten. Jetzt schob sie sich schon das zehnte **Karamellbonbon** rein. Zucker soll ja beruhigen. Das brauchte sie(,) um das flese Mobbing ihrer Kollegen besser verkraften zu

können. Alle machten sich lustig über sie, nur weil sie die blank gebohnerten Flure nutzte(,) um **Stepptanz** zu trainieren. Das war ihre große Leidenschaft. Das übte sie Tag und Nacht in verschiedenen Studios und einfach überall. Gerade dieser träge, fette Müller **musste** sie immer so quälen, dieser **Tollpatsch**, der ja über seine eigenen, kaum mal bewegten Beine fiel. Völlig unfähig(,) hart für ein Ziel zu arbeiten, war der. Darum war er auch immer auf der Suche nach irgendwelchen wertvollen **Tipps** fürs Pferderennen. Durch Wetten wollte der sein Glück machen. Na denn! Wenn die alle **wüssten!** In diesen alten Fluren hatten die **Stuckateure** wirklich ganze Arbeit geleistet. Um da des Staubes Herr zu werden, würde der **Mopp** gleich noch einiges zu tun bekommen. Oft würde sie ja hier nicht mehr moppen. Wie hatte sie eigentlich diesen jungen **Messner kennen gelernt?** Ihre Welten **passten** doch im Grunde überhaupt nicht zusammen. Jedenfalls war der Junge ein ganz großer **Stepptänzer** vor dem Herrn(,) und besonders das Training mit ihm hatte sie so weit gebracht. Jetzt war sie echt ein **Ass**. Seit gestern hatte sie nun den Vertrag in der Tasche. In zwei Wochen würden die Proben für das gigantische Musical beginnen. Und dann hatte der begeisterte Orchesterleiter sie noch als **Geheimtipp** diesen italienischen Fernsehproduzenten empfohlen.

der Schrubber	швабра
das Püschchen	демінутив від die Pause, маленька перерва
der Mob	збрід, покидьки
fies	огидний, бридкий
das Mobbing	постійне глузування на роботі з метою усунути когось із робочого місця
der Tollpatsch = ungeschickter Mensch	телепень
der Tipp	порада
Herr des Staubes werden	тут: віпоратися з пилюкою
der Mopp	віничок для змитання пилюки
moppen	змитати пилюку
der Messner	паламар

• §2- Folgt im Wortstamm auf einen betonten kurzen Vokal nur ein einzelner Konsonant, so kennzeichnet man die Kürze des Vokals durch Verdopplung des Konsonantenbuchstabens.

- Das betrifft Wörter wie:

Ebbe; schlaff, schlimm, starr, statt, Hütte, Manschette

- §3: Für *k* und *z* gilt eine besondere Regelung:

(1) Statt *kk* schreibt man *ck*.

(2) Statt *zz* schreibt man *tz*.

- Das betrifft Wörter wie:

Acker, locken. Reck; Katze, Matratze, Schutz

- Ausnahmen: Fremdwörter wie *Mokka, Sakko; Pizza, Razzia, Skizze*

• §4: In acht Fallgruppen verdoppelt man den Buchstaben für den einzelnen Konsonanten nicht, obwohl dieser einem betontem kurzen Vokal folgt.

- Dies betrifft

• (1) eine Reihe einsilbiger Wörter (besonders aus dem Englischen), zum Beispiel:

Bus, Chip, fit, Gag, Grog, Jet, Job, Kap, Klub, Mob, Pop, Slip, top, Twen

• Ableitungen schreibt man entsprechend §2 mit doppeltem Konsonantenbuchstaben:

jobben - du jobbst - er jobbt; Jetten, poppig, Slipper; außerdem: die Busse (zu Bus)

• (2) die fremdsprachigen Suffixe *-ik* und *-it*, die mit kurzem, aber auch mit langem Vokal gesprochen werden können, zum Beispiel:

Kritik, Politik; Profit

• (3) einige Wörter mit unklarem Wortaufbau oder mit Bestandteilen, die nicht selbstständig vorkommen, zum Beispiel:

Brombeere, Damwild, Himbeere, Imbiss, Imker (aber Imme), Sperling, Walnuss; aber: Bollwerk

- (4) eine Reihe von Fremdwörtern, zum Beispiel:

Ananas, April, City, Hotel, Kamera, Kapitel, Limit, Mini, Relief Roboter

- (5) Wörter mit den nicht mehr produktiven Suffixen *-d*, *-st* und *-t*, zum

Beispiel:

Brand (trotz brennen), Spindel (trotz spinnen); Geschwulst (trotz schwellen), Gespinst (trotz spinnen), Gunst (trotz gönnen); beschäftigten, Geschäft (trotz schaffen), (ins)gesamt, sämtlich (trotz zusammen)

- (6) eine Reihe einsilbiger Wörter mit grammatischer Funktion, zum

Beispiel:

ab, an, dran, bis, das (Artikel, Pronomen), des (aber dessen), in, drin (aber innen, drinnen), man, mit, ob, plus, um, was, wes (aber wessen)

- (7) die folgenden Verbformen:

ich bin, er hat; aber nach der Grundregel (§2): er hatte, sie tritt, man nimmt

- (8) die folgenden Ausnahmen:

3.

Drei aufeinander treffende Konsonanten

Warum schaute sich Willi bloß dieses **Fußballländerspiel/Fußball-Länderspiel** an? Fußball interessierte ihn nicht die Bohne. Außerdem hatte er schon freiwillig die ganze **Geschirrroste/Geschirr-Roste** des Männerwohnheims leer gespült. Vor sieben Monaten hatte sein Betrieb für zwei Drittel der Belegschaft die berüchtigte **Nulllösung/(Null-Lösung)**¹ gewählt. Nach der **Stilllegung/(Still-Legung)** des Walzwerkes fand sich auch **Kennnummer/(Kenn-Nummer)** auf der **Kontrollliste/(Kontroll-Liste)** der zu Entlassenden. Sehr betroffen hatte ihn das nicht. So konnte er sich endlich begeistert in die Schriftstellerei stürzen.

Aber nach zwei Werken und ohne Erfolg war er nun etwas ermüdet. Da unterbrachen die vertrauten **Bellaute/Bell-Laute** des Wohnheimhundes den Fußballreporter. Ein Eilbote brachte Willi gleich zwei Briefe, einen davon in einem Umschlag aus **Kunststofffolie/Kunststoff-Folie**.

Willi fiel fast in Ohnmacht. Ein Fernsehsender wollte sein Krimidrehbuch verfilmen und ein angesehener Verlag seinen Roman herausbringen. Wie **schnellebig/(schnell-lebig)** ist doch unsere Zeit: Jetzt war Willi Schriftsteller. So schnell würde er in Zukunft wohi nicht mehr durch ein rußbeschmutztes **Werkstatttor/Werkstatt-Tor** schreiten und sich mit dem **Stemmeißel/(Stemm-Meißel)** an die Arbeit machen. Waren diese Zeiten wirklich für immer vorbei? Oder wäre es für den ehemaligen **Schwimmeister/(Schwimm-Meister)** doch sicherer(,) die Aushilfstätigkeit als Badeaufsicht anzunehmen, die ihm in Aussicht gestellt worden war? Der Schwarzhandel mit geschmuggeltem **Dämmmaterial/Dämm-Material** jedenfalls, zu dem ihn sein Zimmergenosse überreden wollte, war ihm viel zu heiß und passte auch nicht so recht zu dem biederem Teil seiner Seele.

nicht die Bohne
die Geschirrroste
berüchtigt
das Walzwerk

аніскілечки
жарівниця
славнозвісний
прокатний цех

¹ Слова, взяті в дужки, написані правильно, але так писати не рекомендується

die Kennnummer	ідентифікаційний номер
in Ohnmacht fallen	непритомніти
der Stemmeißel	стамеска
sich an die Arbeit machen	братися за роботу
die Badeaufsicht	догляд за тими, хто купається
geschuggelt	контрабандний
das Dämmmaterial	ізоляційний матеріал
bieder	порядний

• Wegfall der arten Regelung, dass ein Konsonant weggelassen wird, wenn bei Wortzusammensetzungen drei Konsonanten aufeinander treffen und auf diese Konsonanten unmittelbar ein Vokal folgt.

4.

Ss - bzw. ß-Schreibung

Da hatte doch dieser **wissbegierige** junge Leutnant seine Nase etwas zu tief in Angelegenheiten gesteckt, die ihn nichts angingen. Hätte Gabi wissen müssen, **dass** der eigentlich eher **nassforsche** junge Mann den **Kuss missverstehen** würde? **Schließ**lich war sie nie an einem Verhältnis interessiert. Sie als **Spross** einer nach Deutschland zurückgekehrten jüdischen Familie leistete ja nur ihren Wehrdienst ab und würde dann wieder zurückgehen! Hatte der doch ein wenig **spießige** und ziemlich **hässliche** Soldat nur ihretwegen den superschlauen Helden spielen wollen? So etwas **lässt** sich schwer sagen. Es passte jedenfalls zu dem verkniffenen Nörgler. Hatte es überhaupt einen Sinn, **dass** er die Neulinge jetzt mit solchen Unmengen von Befehlen überzog? Erst **goss** er Mengen von Beleidigungen über Gabi aus, weil er es nicht recht **fasste**, wie man als Jüdin in Deutschland leben konnte.

(Das mit Deutschland und Israel würde immer schwierig sein, egal(,) wie viel Wasser den Rhein und den Jordan **hinunterfloss**). Dann **musste** der Typ sie aber unbedingt anmachen. Und jetzt saßen sie in der Falle. Gerade hatten sie den **Fluss** Jordan überquert. Über den Jordan gehen: Hoffentlich lernten sie jetzt nicht die übertragene Bedeutung dieses Spruches kennen! **Misslich** nannte ihr Verehrer die Situation. Nerven hatte er ja. Gabi dagegen **musste** gegen ein aufkommendes Gefühl von Panik ankämpfen. Wenn jetzt ein **Schuss** fiel, würde sie durchdrehen. Ein **bisschen Verdruss** habe man als Soldat eigentlich immer, meinte der Leutnant vermeintlich **späßig**. Dieses **Lehmschlösschen**, in das sie sich verschanzt hatten, würde keine ernsthafte Deckung bieten, dachte Gabi. Da

nutzten auch die andauernd befohlenen Stellungswchsel nichts. Das war doch **Stuss**. Sie bemerkte, **dass** den anderen jungen Rekruten die Nerven ebenfalls blank lagen. Doch dann war plötzlich **Schluss**: Alles nur eine Übung(,) um die Belastbarkeit der Neuen zu testen. **Hirn**riss!

nassforsch	викликаючий
der Spross	потомок
den Wehrdienst ableisteten	відбувати військову службу
spießig	міщанський
der verkniffene Nörgler	буркотун, який скривився
mit Befehlen überziehen	тут: закидати командами
Beleidigungen	
über j-n ausgießen	вилити на когось образи
fassen = verstehen	розуміти
viel Wasser ist den Rhein hinuntergeflossen	багато часу пройшло
aufkommendes Gefühl von Panik	виникаюче відчуття паніки
missliche Situation	незавидна ситуація
der Verdruss	досада, прикрість
sich verschanzen	окопатися
der Stuss	брехня, дурниця
die Nerven lagen blank	нерви здали
der Hirnriss	дурниця, нісенітниця

• Folgt im Wortstamm auf einen betonten Vokal nur ein einzelner Konsonant, so kennzeichnet man die Kürze des Vokals durch Verdopplung des Konsonantenbuchstabens.

• Das betrifft Wörter wie: Hass, dass, *bisschen*.

5.

Ss - bzw. ß-Schreibung

Gesichter überall: fröhliche Gesichter, neugierige Gesichter, auch viele **gestresste**. Und zwei Gesichter, ziemlich **blass**, ja fast **weiß**, erforschen gleichwohl neugierig den Aachener Weihnachtsmarkt: zwei ältere Damen vom Lande. Jetzt ein **heißer** Glühwein - und immer wieder besorgte Blicke auf den armen Dackel Purzel. Haben Hunde auch ein Gesicht? Ein **bisschen** sicher.

Purzel hat ein verzweifertes Gesicht, er dreht durch: Immer in der Gefahr, von den Massen zertreten zu werden, von einem Universum unbekannter Gerüche verwirrt, vom Lärm gepeinigt(,) jault er, bellt er, springt ohne Orientierung hin und her. Dann ist **Schluss**. Er schmeißt sich hin, nein, er fällt. O Gott, er ist tot. Die Damen entdecken aus der Glühweinbude heraus **draußen** den toten Hund. Gerade noch vom Glühwein gerötet(,) werden ihre Gesichter wieder **bläss**: **Unfasslich!** Wie **grässlich!** Zutringliche Gesichter tauchen ringsum auf: Der Hund **muss** weg! Was tun? Wer **weiß** Rat? Die Damen tragen den toten Hund vor ein weiteres Gesicht, das erstaunte Gesicht einer Verkäuferin in einem Elektrogeschäft. Sie erbitten sich einen Karton, dessen **Äußeres** auf die Verpackung eines Fernsehers **schließen lässt**, um den Hund im **gleißenden** Licht des Ladens darin zu verpacken. Schnell nach Hause. An der Bushaltestelle überredet ein eher **hässliches** Gesicht die Damen recht fadenscheinig(,) für seinen Besitzer in einem Kiosk fünfzig Mark zu wechseln, er wolle solange den Fernseher halten. Na gut. Natürlich ist der über alle Berge, als die Damen zurückkehren. Ein Trickdieb. **Genüsslich** stellen wir uns vor, was für ein Gesicht er machen wird, wenn er seine Beute untersucht. Ein unendlich langes wahrscheinlich oder einfach ein leeres, so eins, dessen weit offener Mund einer nicht vorhandenen Öffentlichkeit ein unendlich schlechtes **Gebiss** offenbart. Bleibt für uns **Wissbegierige** wie so oft die Frage: Wo ist der Hund begraben?

jaulen	скавуліти
Aachener Weihnachtsmarkt	різдвяний ярмарок в Аахені
der Glühwein	глювайн (гаряче вино)
der Dackel	такса (порода собак)
verwirrt	збентежений
reinigen	мучити, терзати
aus der Glühweinbude heraus	із будки, в якій продають
	гаряче вино
grässlich	жахливий
Rat wissen	знати, як поводитись
im gleißenden Licht	на яскравому світлі
recht fadenscheinig	досить сумнівно
über alle Berge sein	тут: євтекти
genüsslich	з насолодою
das Gebiss	челюсті
offenbaren	виявляти, показувати

• §2: Folgt im Wortstamm auf einen betonten kurzen Vokal nur ein einzelner Konsonant, so kennzeichnet man die Kürze des Vokals durch Verdopplung des Konsonantenbuchstabens.

• Das betrifft Wörter wie:

Hass, dass (Konjunktion), *bisschen*

GROSS- ODER KLEINSCHREIBUNG

1.

Anredepronomen (*Ihr Lieben, vielen Dank für Euren/euren Brief und Dir/dir, Steffi, für die Tennisausrüstung*)

Liebe Sportfreunde von Juventus,

nun gibt es unsere Fußballtruppe fast schon genauso lang wie die Bunte Liga Aachen. Ich **muss euch** sagen, es hat mir stets viel Freude bereitet, in **euren** Reihen vor den Ball zu treten. Selbst **eure** Zwistigkeiten, die zwischen **dir**, Bernd, und **dir**, Manni, vermochten mir diese Freude allenfalls zu trüben, nicht jedoch zu verderben. Daher denke ich auch hier in meinem kleinen Basislager im fernen Sibirien an **euch**. Ich **musste** unbedingt noch während dieses Monats einige Daten über die Tigerpopulation sammeln. Ich kann **euch** sagen, das ist hart, ganz allein auf Schneeschuhen durch die Taiga, oft vom Geheule ausgehungerner Wölfe begleitet. Weißt **du**, Piet, wie damals in Alaska. Da waren selbst die härtesten Spiele mit **euch** in der Bunten Liga eine reine Lust. Aber hier in der Fremde lernt man auch viel über die Menschen und ihren Umgang miteinander, z.B. über Höflichkeitsformen.

Stets gehörte es zu **eurem** alternativen Geist(,) auch innerhalb der Mannschaft nicht unterschiedslos jeden mit **Du** anzureden, wenn es sich nicht auch schon vorher privat so eingespielt hatte. Allerdings betrifft dies im Grunde nur noch Sie. Herr Lappen, der als **Einzig**er nicht von allen geduzt wird. Und natürlich unser Ehrenmitglied, Seine Heiligkeit. Wollen wir diese einsame Förmlichkeit nicht **fallen lassen**? Was halten vor allem **Sie** davon, Herr Lappen? Kannst **du dir** vorstellen, von uns mit **Du** angedredet zu werden und uns ebenfalls zu duzen? Bewegt das alles mal in **euren** Herzen. Den Tiger wie den Schalk im Nacken grüßt **euch euer** Niki.

• §65: Das Anredepronomen *Sie* und das entsprechende Possessivpronomen *Ihr* sowie die zugehörigen flektierten Formen schreibt man groß.

- Beispiele:

Würden Sie mir helfen? Wie geht es Ihnen? Ist das Ihr Mantel? Bestehen Ihrerseits Bedenken gegen den Vorschlag?

Großschreibung gilt auch für ältere Anredeformen wie: *Habt Ihr es Euch überlegt, Fürst von Gallenstein? Johann, führe Er die Gäste herein.*

In Anreden wie *Seine Majestät, Eure Exzellenz, Eure Magnifizenz* schreibt man das Pronomen ebenfalls groß.

- §66: Die Anredepronomen *du* und *ihr*, die entsprechenden Possessivpronomen *dein* und *euer* sowie das Reflexivpronomen *sich* schreibt man klein.

- Beispiele:

Würdest du mir helfen? Hast du dich gut erholt? Haben Sie sich schon angemeldet?

Lieber Freund,

ich schreibe dir diesen Brief und schicke dir eure Bilder.

2.

Pronomen und unbestimmte Zahladjektive (Jedem das Seine/ seine)

Man **müsste** wohl alles **Mögliche** in die Wege leiten(,) um das Buch noch rechtzeitig auf den Markt zu bringen. Da war jeder **Einzelne** aus dem Autorenteam gefragt. Gerade auf dem Gebiet des **Energie sparenden** Bauens war es um ein **Beträchtliches** schwerer(,) nicht ganz schnell hinter dem Stand der Technik hinterherzuhinken(,) als im Bereich Grundlagen der Baukonstruktion. Jetzt durfte keine Zeit mehr verloren werden. Die Einwände **Verschiedener** zählten nun nicht im **Geringsten**. Um das **ihre/Ihre** zum Gelingen beizutragen(,) überließ Gisela Schilling die **ihrigen/Ihrigen** sich selbst und zog sich in das wunderschöne Haus am **Fluss** zurück, das ihre Freundin im letzten Jahr um ein **Geringes** in Frankreich erworben hatte. Hier **musste** sich alles **Übrige** finden. Bevor sie sich jedoch daran machte, ihr Kapitel in Angriff zu nehmen, konnte sie sich nicht im Mindesten zurückhalten(,) ein **Beträchtliches** von den reichlich Frucht tragenden Obstbäumen zu pflücken, zumal sich einige der **Flusswanderer** nicht das **Geringste** um Privatbesitz scherten, vielmehr einfach am Steg anlegten und unter Missachtung des Unterschiedes von **Mein und Dein** fleißig Früchte sammelten. Aber schließlich war auch das Geschriebene nicht nur um ein

Kleines angewachsen. Dabei war im **Ganzen** das Haus selbst als das ideale Gegenbeispiel zu **Energie sparendem** Bauen sehr hilfreich. Einmal kratzte Gisela ein wenig in der Wand neben dem Fenster(,) um das Mauerwerk im **Einzelnen** zu untersuchen. Zu ihrem Erstaunen wurde die Mauer plastisch(,) und sie trat hindurch, wobei sich die Wand hinter ihr wieder **schloss**. Es war völlig finster. Doch sie konnte ertasten, **dass** sie sich in einem niedrigen, feuchten Gewölbe befand. Gisela glaubte nun das Recht zu haben durchzudrehen. Denn sie war ja im ersten Stock(,) und hinter der Mauer neben dem Fenster war ja doch eigentlich nichts als Luft. Das Buch erschien im **Übrigen** doch um ein **Beträchtliches** verspätet und ohne einen Beitrag von Gisela Schilling.

In Angriff nehmen

братися за щось

sich nicht das Geringste

um etw. scheren

зовсім не турбуватися про щось

am Steg anlegen

причалувати до трапа

anwachsen

пускати коріння, приростати

- §57: Wörter anderer Wortarten schreibt man groß, wenn sie als Substantive gebraucht werden (= Substantivierungen).

- Diese Regel betrifft u.a. substantivierte Pronomen, zum Beispiel:

Sie hatte ein gewisses Etwas. Er bot ihm das Du an. Das ist ein Er, keine Sie. Wir standen vor dem Nichts. Er konnte Mein und Dein nicht unterscheiden.

- §58: In folgenden Fällen schreibt man Adjektive, Partizipien und Pronomen klein, obwohl sie formale Merkmale der Substantivierung aufweisen.

- Diese Regel gilt für Pronomen, auch wenn sie als Stellvertreter von Substantiven gebraucht werden.

- In Verbindung mit dem bestimmten Artikel oder dergleichen lassen sich Possessivpronomen auch als substantivische possessive Adjektive bestimmen, entsprechend kann man hier auch großschreiben, zum Beispiel:

Grüß mir die deinen/Deinen (die deinigen/Deinigen)! Sie trug das ihre/Ihre (das ihrige/Ihrige) zum Gelingen bei. Jedem das seine/Seine!

- Die Regel gilt ebenfalls für Kardinalzahlen unter einer Million.

- Wenn *hundert* und *tausend* eine unbestimmte (nicht in Ziffern schreibbare) Menge angeben, können sie auch auf die Zahlsubstantive *Hundert* und *Tausend* bezogen werden; entsprechend kann man sie dann klein- oder großschreiben, zum Beispiel:

Es kamen viele tausende/Tausende von Zuschauern. Sie strömten zu aberhundertern/Aberhundertern herein. Mehrere tausend/Tausend Menschen füllten das Stadion. Der Beifall zigtausender/Zigtausender von Menschen war ihr gewiss.

• Entsprechend gilt auch: *Der Stoff wird in einigen Dutzend/dutzend Farben angeboten. Der Fall war angesichts Dutzender/dutzender von Augenzeugen klar.*

3.

Tageszeitangaben in Verbindung mit gestern, heute, morgen (morgen morgen/Morgen)

Vorgestern **Nachmittag** erzählte mir ein Philosoph, **dass** es ihn sehr ärgere, wenn Leute so ungemein überlegen tun mit der Weisheit, alles sei relativ. Als ich gestern **Morgen** beim Aufwachen darüber nachdachte, fand ich den Ärger berechtigt. Wenn wirklich alles relativ wäre, wäre im Grunde nichts relativ. Denn es gäbe ja nichts mehr, wozu etwas relativ sein könnte. Und heute **Abend** auf dem Empfang fragte ich Herrn Einstein, ob denn zumindest die Zeit relativ sei oder nicht etwa die Ewigkeit absolut, was denn überhaupt der Unterschied zwischen Zeit und Ewigkeit sei. Einstein überlegte keine Sekunde, sondern antwortete sogleich: „Mein lieber Meister des Diktates, ich werde nur bis morgen **Nacht** in diesem Land bleiben. Aber selbst wenn ich meine ganze Zeit aufwendete(,) um Ihnen den Unterschied zu erläutern, würden Sie eine Ewigkeit brauchen(,) um das zu verstehen.“

Wenn Einstein heute **Abend** auf dem Empfang war, andererseits aber schon lange tot ist, wird es wahrscheinlich ewig dauern, bis diese Geschichte wahr sein wird. Wenn aber zum Beispiel übermorgen **Mitternacht** diese Geschichte wahr sein sollte, ist relativ bis absolut sicher, **dass** **irgendetwas** mit der Zeit passiert sein **muss**. Bis morgen **Mittag** möchte ich mir eigentlich im **Klaren** darüber sein, ob etwas wirklich relativ absolut sein kann. Gleichwohl dürfte mir ja spätestens seit gestern **Vormittag** kein Zweifel mehr darüber entstehen, **dass** Erkenntnis immer absolut relativ ist. Oder wie?

• §55: Substantive schreibt man groß.

• Die Großschreibung gilt auch für Ausdrücke, die als Bezeichnung von Tageszeiten nach den Adverbien *vorgestern, gestern, heute, morgen, übermorgen* auftreten, zum Beispiel:

Wir treffen uns heute Mittag. Die Frist läuft übermorgen Mitternacht ab. Sie rief gestern Abend an.

4.

Sprachbezeichnungen (auf kölsch/Kölsch)

Das war(,) auf gut **Deutsch** gesagt(,) ziemlich bescheuert. Da **muss** der Leitstand wohl geschlafen haben. Dabei hatte ihnen der kleine Türke doch rechtzeitig signalisiert, **dass** der Eisenblock nicht richtig auf der Walzstraße lag. Und er hatte dies mit Zeichensprache ganz eindeutig angezeigt. Diesmal würde sich der Leitstand, der während der Nachtschicht nur mit **griechisch/Griechisch** Sprechenden besetzt war, kaum damit herausreden können, **dass** die Leute auf der Walzstraße weder **deutsch/Deutsch** noch **griechisch/Griechisch** redeten, sondern nur **türkisch/Türkisch**. Die Zeichensprache war eindeutig. Trotzdem konnte der Leitstand die Walzstraße nicht sofort **stilllegen, so dass/sodass** der schon ziemlich ausgewalzte Eisenstrang in der nächsten Walze verkantete und sich rotglühend in wunderbaren Schleifen, fast bis zur Hallendecke in die schwarze Nacht hochschraubte - ein irgendwie zur Weihnachtszeit passender, aber äußerst tückischer Lichterschmuck. Das kam nun kaum noch jemandem spanisch vor. Das war jetzt schon das dritte Mal in einer Woche passiert. Überall wurde **geschrien: in Türkisch, in Griechisch, in Serbokroatisch** und in **Deutsch**. Panik herrschte bei allen. Aufgrund der vielfältigen Schleifen im glühenden Eisen war es unmöglich zu berechnen, wie und wohin das strahlende Geflecht fallen würde. Viele zogen es vor zu beten: auf **Türkisch, auf Griechisch, auf Deutsch**: einige beteten sogar arabisch. Nach zwei, drei Sekunden krachte das eiserne Feuerungeheuer, das so zart aussah, aber tonnenschwer war, in den Maschinenpark, wo es die soliden Eisengeräte zersprengte und **hunderte/Hunderte** von Eisenteilen durch die Halle jagte. Man hatte keine Chance zu reagieren. Roulette spiele ich lieber ganz normal und nicht russisch. Was habe ich als alter Pole mit diesen Auseinandersetzungen zwischen **griechisch/Griechisch** und **türkisch/Türkisch** Sprechenden zu tun? Es wird Zeit, sich englisch zu empfehlen.

• §57: Wörter anderer Wortarten schreibt man groß, wenn sie als Substantive gebraucht werden (= Substantivierungen).

• Diese Regel betrifft substantivierte Adjektive, zum Beispiel:

Das *Englische* ist eine *Weltsprache*. Ihr *Englisch* hatte einen *südamerikanischen Akzent*. Mit *Englisch* kommt man überall durch. In *Ostafrika* verständigt man sich am besten auf *Swahili* oder auf *Englisch*.

- Gelegentlich ist Groß- oder Kleinschreibung möglich, zum Beispiel: *Sie spricht Englisch* (was? - die englische *Sprache*)/*englisch* (wie?).

5.

Paarformeln (*jung/Jung und alt/Alt*)

Als du sagtest, dies sei ein Fest für **Arm und Reich** und **Jung und Alt**, wollte ich sehr gar nicht mitgehen. Ich fürchtete eines dieser Kleinstadtfeste mit Schützenverein, Zwangsbesäufnis und Klüngel. Du **musst** zugeben, ich hatte Grund zu Befürchtung. Es ist doch klar: Wo Ludwig sich so begeistert zeigt, ist Zurückhaltung angesagt. Denn wenn sich **Gleich und Gleich** gern gesellt, dann **musste** man weniger ein Fest für **Hoch und Niedrig** erwarten, sondern mehr eines für **Dick und Durstig**. Aber im **Nachhinein** bin ich wirklich begeistert. Was ihr da auf die Beine gestellt habt, war einmalig. Denn wer wartet von einem Straßenzirkus zum Beispiel solch geradezu künstlerische Darbietungen? Man ging den Kindern zuliebe hin, aber hinterher waren **Groß und Klein** gleichermaßen, aber auf unterschiedliche Weise hingeschmolzen. Oder diese reizende Mischung aus Tänzerin, Künstlerin und Handwerkerin: Wie unbefangen sie völlig nackt auftrat und dabei gleichzeitig wahnsinnig erotisch und unglaublich rührend wirkte. Dazu noch ihr tänzerisches Spiel mit den gerade zuvor hergestellten kleinen Kunstwerken aus Schrott. Das heißt wirklich: Aus **Alt** mach **Neu**. Der laue Sommerabend macht dann die Stimmung für **Jung und Alt** perfekt. Ich war gelassen, sogar ausgelassen wie selten. Ich bin sicher, nur deshalb war ich auch gar nicht geschockt, als ich Herbert traf, von dem ich da schon drei Monate getrennt lebte. Wir verstanden uns glänzend. Die Kinder waren entzückt(,) wieder mit ihrem Vater herumtoben zu können. So waren **Groß und Klein** mit der Welt im **Reinen**. Seitdem leben wir wieder total glücklich zusammen. Es ist also überhaupt kein Wunder, **dass** mich euer Fest für **Arm und Reich** und **Jung und Alt** überzeugt hat.

der Schützenverein	традиційне спортивне об'єднання стрільців
die Zwangsbesäufnis	примусова п'янка
der Klüngel	безпорядок, хаос
sich gesellen zu Dat.	приєднуватися до когось

im Nachhinein	пізніше, потім
j-n auf die Beine stellen	поставити когось на ноги
unbefangen	невимушений
gelassen	спокійний
ausgelassen	жвавий
herumtoben	пустувати, шуміти
mit etw. (Dat.) im	
Reinen sein	розібратися в чомусь

• §57: Wörter anderer Wortarten schreibt man groß, wenn sie als Substantive gebraucht werden (= Substantivierungen).

• Das gilt für substantivierte Adjektive, zum Beispiel:

Die Pest traf Hohe und Niedrige/Hoch und Niedrig. Diese Musik gefällt Jungen und Alten/ Jung und Alt. Die Teilnehmenden diskutierten über den Konflikt zwischen Jungen und Alten/Jung und Alt. Das ist ein Fest für Junge und Alte/für Jung und Alt.

6.

Substantive in Verbindung mit Verben (*nottun/Not tun*)

Auf seine Organe und im Grunde auch auf die seiner Mitmenschen sollte man schon ein wenig **Acht geben**. Ganz und gar nicht **außer Acht** lassen sollte man zum Beispiel die Haut. Obwohl einem manchmal auch etwas **zu viel** Haut geboten wird. Wenn sich zum Beispiel eine Schlange mal nicht so recht wohl fühlt in ihrer Haut, macht sie auch nicht davor **Halt**, die gute alte Haut abzustreifen. Leute – meist geringen Alters – wiederum möchten bisweilen auch mal eine Haut preisgeben, werden aber allzu oft von Erziehungsberechtigten gezwungen, **Maß zu halten** und diese Haut nicht zu verschwenden. Dies betrifft meist die Haut auf dem ansonsten köstlichen Schokoladenpudding oder auf der Milch. **Leid tun** können einem auch kleine Mitmenschen, deren Haut den Liebkosungen zudringlicher Omas und Tanten preisgegeben ist. Hier **täten** Hautschutzmittel ungewöhnlicherer Art **Not**. Denn sonst wird die Haut schnell schlecht, und die groß gewordenen Kleinen zahlen es den Alten heim, indem sie sich fortwährend auf eben diese faule Haut legen. Edlere Naturen halten im **Allgemeinen** der Versuchung stand(,) sich auf solcherart Häuten zu lümmeln. Aber nimmt es wirklich wunder, wenn gerade diese Menschen ihren Verzicht wettzumachen suchen, indem sie sich an eine gute Haut anzulehnen suchen? Und keine solche Haut zu finden(,) ist dann ein echtes Hautproblem, oft ein Hauptproblem.

Unternehmen, die es sich zur Aufgabe machen, Hautkontakte zu vermitteln, **gehen** daher auch selten **Pleite**. Es spricht dagegen jeder gehobenen Lebensart hohn/Hohn, vermuteten Hautkontakten mit Hilfe bezahlter Schnüffler nachzuspüren. Solche Firmen **gehen** zwar auch selten **Pleite**, pleite kann aber sehr schnell sein, wer diese beauftragt.

Acht geben	вважати, звертати увагу на
Außer Acht lassen	залишати поза увагою
Halt machen	зупинятися
preisgeben	залишати, поступатися
Leid tun	жаліти
Not tun	бути необхідним
heimzahlen	поквитатися, помститися
standhalten	стійко триматися, вистояти
wundernehmen	дивувати
Pleite gehen	банкрутувати
Hohn sprechen	насміхатися, знущатися
der Schnüffler	шпигун

• §55: Substantive schreibt man groß.

• Die Großschreibung gilt auch für Substantive, die Bestandteile fester Gefüge sind und nicht mit anderen Bestandteilen des Gefüges zusammengeschrieben werden, zum Beispiel:

etwas außer Acht lassen, Auto fahren, Rad fahren, Maschine schreiben, Kegel schieben. Diät leben, Folge leisten, Maß halten, Hof halten, Kopf stehen, Leid tun, Not leiden, Not tun, Pleite gehen (aber: pleite sein), Eis laufen (aber: irreführen, preisgeben, stattfinden, teilnehmen, wundernehmen), Recht haben/ behalten/bekommen, Unrecht haben/behalten/bekommen

7.

Substantivierte Adjektive (im allgemeinen/Allgemeinen)

Wir sollten im **Wesentlichen** bei unserem bis ins **Kleinste** ausgefeilten Plan bleiben(,) die Quellregion des Rio Verde zu erreichen. Schon des **Öfteren** haben wir nun ohne weiteres unseren Expeditionsplan geändert. Und hat das was genutzt? Es hat uns nicht im **Mindesten** weitergebracht. Im **Übrigen** befiehlt sich der Umweg über die Mission wegen der vielen Erkrankten von selbst. Fast jeder **Dritte** hier hat sich doch schon eine hübsche Kollektion von

Viren, Bakterien oder Parasiten zugelegt. Also den Weg durch **Dick und Dünn** diskutiere ich nicht wieder von neuem. Daran sind schon **Unzählige** vor uns gescheitert, teilweise noch vor kurzem. Dieser Vorschlag war wirklich das **Letzte**: auf dieser Route könnte uns alles **Mögliche** passieren. Ich will das(,) wie gesagt(,) nicht im **Einzelnen** diskutieren, aber sicher ist, **dass** wenigstens ein Drittel von uns das nicht überleben würde. Da Karl nun schon seit langem an dieser rätselhaften Krankheit leidet und keine schnelle Genesung zu erwarten ist, wird Kerstin bis auf weiteres die Forschungen leiten. Des **Weiteren** wird es das **Beste** sein, wenn Erhard die medizinische Versorgung der Expedition übernimmt. Im **Folgenden** werde ich noch einmal den Marschplan bis zur Mission des **Näheren** erläutern. Bedenkt, **dass** die Route über die Mission um ein **Beträchtliches** weiter ist als die direkte. Bevor ich jedoch im **Einzelnen** auf die Probleme eingehe, möchte ich eines auch hier im strömenden Regen und bis zu den Knien im Morast nicht vergessen, nämlich mich bei euch allen für die Solidarität in so schwieriger Lage zu bedanken. Trotz allem leite ich diese Expedition sehr gern ... „Zur Expedition! Müller! Mensch, Müller, wo sind Sie denn wieder mit Ihren Gedanken? Verdammt noch mal, der **Boss** erwartet Sie in der Expeditionsabteilung. Und lange warten mag er im Allgemeinen überhaupt nicht gern. Also ein bisschen plötzlich!“

bis ins Kleinste ausgefeilter Plan	відточений до деталей план
die Quellregion	регіон, багатий на водні ресурси
befiehlt sich von sich selbst	тут: виправдовує себе

• §57: Wörter anderer Wortarten schreibt man groß, wenn sie als Substantive gebraucht werden (= Substantivierungen).

• Diese Regel gilt für substantivierte Adjektive, besonders auch in Verbindung mit Wörtern wie *alles, etwas, genug, nichts, viel, wenig*, zum Beispiel:

Das andere Gebäude war um ein Beträchtliches höher. Wir werden das im Folgenden noch genauer darstellen. Des Näheren vermag ich mich nicht zu entsinnen. Wir haben alles des Langen und des Breiten erläutert. Die Arbeiten sind im Allgemeinen nicht schlecht geraten. Das ist im Wesentlichen richtig. Im Einzelnen sind aber noch Verbesserungen möglich. Es ist das Beste, wenn du kommst. Es änderte sich nicht das Geringste. Er gab wieder einmal eine seiner Geschichten zum Besten. Daran haben wir nicht im Entferntesten gedacht. Sie war bis ins Kleinste vorbereitet.

8.

Groß- oder Kleinschreibung nach Doppelpunkt (Eines war klar: kein/Kein Spiel mehr ohne sie!)

Schrille Großtanten waren aus Amerika eingeflogen, verschüchterte Onkel hatten sich aus Litauen auf den Weg gemacht, ganze Heere nie gekannter Cousinen/Kusinen und Cousins waren aus aller Welt angereist: Es war ein bombastisches Familientreffen. Es war schon ein eigenes Vergnügen(,) sich die ganzen fremdsprachigen Vornamen auf der Zunge zergehen zu lassen: solche Namen wie Olga, Oleg, Havel, Keith, Ludmilla, Carmen, Wanda usw. Eins stand fest: Es würde unglaublich schwierig werden(,) solch ein Treffen noch einmal auf die Beine zu stellen. Was es allein beim Kaffeetrinken im alten **Schlösschen** alles zu bewältigen gab: die vielen Torten, das Gebäck, Unmengen von Schlagsahne, Pralinen bis zum Abwinken, Kuchenspezialitäten aus aller Herren und Damen Länder. Zu bewältigen galt es aber auch einige Probleme mit den verschiedenen Sprachen: mit Englisch, mit Ukrainisch, mit Spanisch, mit Tschechisch, mit Slowenisch usw. Seltsamerweise begrüßte mich kaum jemand. Alle Anwesenden kamen mir sehr unbekannt vor, das **Schlösschen** war nicht(,) wie angekündigt(,) aus dem Barock, meine Platzkarte war nicht aufzufinden: Ich war tatsächlich auf der falschen Beerdigung!

sich auf der Zunge zergehen lassen
auf die Beine stellen

насолоджуватися
організувати, створити

- §54: Das erste Wort eines Ganzsatzes schreibt man groß
- Wird die nach dem Doppelpunkt folgende Ausführung als Ganzsatz verstanden, so schreibt man das erste Wort groß, zum Beispiel:

Beachten Sie bitte folgenden Hinweis: Alle Bänke sind frisch gestrichen. Die Regel lautet: Würfelt man eine Sechs, dann...

9.

Superlative mit am, auf das, aufs (aufs angenehmste/Angenehmste)

Andrea dachte wirklich, es sei das Beste, wenn ihre Tochter Katja das Training bei Frau Werner aufnahm. Ob dies aber tatsächlich am besten ist, **muss** bei dem, was man kürzlich noch aufs **deutlichste/Deutlichste** in der Presse lesen konnte, fraglich erscheinen. Sicher, Katja war auf das **äußerste/**

Äußerste gespannt auf das Interessanteste, was sie je unternommen hatte. Sie durfte mindestens zwei Jahre an einem richtigen Olympiastützpunkt trainieren, und zwar auf das **intensivste/Intensivste**. Kunstturnen war mit Sicherheit von allen Sportarten nicht am harmlosesten. Und wenn Frau Werner nachgesagt wurde, **dass** sie die **Menschen verachtenden** Methoden des Trainings im alten Rumänien noch am ehesten mit in den Westen gebracht habe, so konnte einem schon etwas mulmig werden. Doch man konnte sich eben im Stützpunkt am zielstrebigsten auf den internationalen Einsatz vorbereiten, und zwar an allen Geräten. Am harmlosesten, dem Boden, hatte Katja ihre Stärken. Am Stufenbarren dagegen fehlte ihr am Nötigsten. Da **musste** sie einfach knallhart trainieren. Hier war sie fast auf das härteste angewiesen. Aber ob es das **Richtige** ist(,) dafür Spätschäden zu riskieren? Ob jetzt aber das **Klügste** ist(,) blind allen Zeitungssensationen zu glauben(,) ist auch ich die Frage. Man **wusste** doch schließlich am besten, wie diese Zeitungsschmierer an ihre Schlagzeilen kamen. Katja war da noch am informiertesten, da sie gerade ein Praktikum in einem Boulevardblatt absolvierte. Aber auch am Informiertesten können wichtige Erkenntnisse vorbeilaufen. Und ihre Mutter Andrea, fand Katja, blickte sowieso am wenigsten durch.

das Training aufnehmen	приступати до тренувань, розпочинати тренування
aufs deutlichste	найкращим чином, найчіткіше
aufs äußerste	дуже, до останнього
das Kunstturnen	художня гімнастика
nachsagen	звинувачувати, дорікати
mulmig werden	ставати погано, огидно
der Stufenbarren	бруси різної висоти
der Spätschaden	пізніші пошкодження (наслідки)
das Boulevardblatt	бульварна газета

§58: In folgenden Fällen schreibt man Adjektive klein, obwohl sie formale Merkmale der Substantivierung aufweisen.

- Wenn das Adjektiv als Superlativ mit „am“ erscheint, nach denen mit „Wie?“ gefragt werden kann, zum Beispiel:

Dieser Weg ist *am steilsten*. (Frage: *Wie ist der Weg?*) Dieser Stift schreibt *am feinsten*. (Frage: *Wie schreibt dieser Stift?*) Der ICE fährt *am schnellsten*.

- Superlative mit „am“ gehören zur regulären Flexion des Adjektivs; „am“ ist in diesen Fügungen nicht in „an dem“ auflösbar.

Beispiele:

Dieser Weg ist *steil - steiler - am steilsten*. Dieser Stift schreibt *fein - feiner - am feinsten*.

• In Anlehnung an diese Fügungen kann man auch feste adverbiale Wendungen mit „aufs“ oder „auf das“, die mit „Wie?“ erfragt werden können, kleinschreiben, zum Beispiel:

Sie *hat uns aufs/auf das herzlichste begrüßt* (Frage: *Wie hat sie uns begrüßt?*). Der Fall ließ sich *aufs/auf das einfachste lösen*.

• Superlative, nach denen mit „Woran?“ („An was?“) oder „Worauf?“ („Auf was?“) gefragt werden kann, schreibt man groß, zum Beispiel:

Es fehlt ihnen am/an dem Nötigsten. (Frage: *Woran fehlt es ihnen?*) *Wir sind aufs/auf das Beste angewiesen*. (Frage: *Worauf sind wir angewiesen?*)

GETRENNT- ODER ZUSAMMENSCHREIBUNG

1.

Verbindungen von Verb und Verb (*stiftengehen/stiften gehen*)

Wir wollen auch vor heiklen Themen nicht **stehen bleiben**. Offensichtlich kannst du es ja nicht **bleiben lassen**(,) immer mal wieder einige Funde mitgehen zu lassen. Ich weiß auch genau, dass du gelegentlich die besten Funde einfach **liegen lässt**, damit du sie einige Monate später selbst einsacken kannst. Du bist ein erstklassiger Grabungstaucher, keine Frage. Aber die Versuche, als Raubgräber Indiana Jones zu kopieren, solltest du besser **sein lassen**. Du könntest mich sonst von einer ganz anderen Seite **kennen lernen**. Wenn du deine Sammelleidenschaft nicht zügelst, werde ich gezwungen sein(,) dich **fallen zu lassen**. Und nicht nur das. Ich könnte dich dann nicht so einfach **laufen lassen**, sondern müsstest dich anzeigen. Und wenn es dir dann nicht gelingt **stiften zu gehen**, kostet dich das bei den Gesetzen hier unten mindestens 12 Jahre Gefängnis. Ich weiß ja, dass du damit gar nicht das große Geld machen willst, sondern dass du einfach nur begeistert bist von der sichtbaren Geschichte. Aber es sind uns einfach schon zu viele wertvolle Funde **flöten gegangen**. Komm, lass uns ein wenig unter den Dattelpalmen **spazieren gehen** und überlegen, wie unsere Zusammenarbeit und vor allem unsere Freundschaft **bestehen bleiben** kann. Deshalb brauchst du aber jetzt nicht den köstlichen Wein **stehen zu lassen**. Ich denke, wir biegen das schon gerade. Bei deiner

hervorragenden Ausbildung können wir dich vielleicht im Leipziger Museum zum Abteilungsleiter machen - allerdings nur dann, wenn du weiterhin für uns tauchst. Mit etwas mehr Verantwortung wirst du dich wahrscheinlich nicht mehr so **gehen lassen**. Du siehst, ich habe durchaus nicht vergessen, dass du damals auf Rhodos der Einzige warst, der mich nicht **sitzen gelassen** hat. Aber ein bisschen leichter könntest du es mir schon machen.

heikles Thema
einsacken
zügeln
j-n anzeigen
stiften gehen
flötengehen
die Dattelpalme

делікатна тема
класти в мішок
приборкувати
доносити на когось
втікати, таємно зникнути
пропасти, втекти
фінікова пальма

§34:

• Partikeln, Adjektive oder Substantive können mit Verben trennbare Zusammensetzungen bilden. Man schreibt sie nur im Infinitiv, im Partizip I und im Partizip II sowie im Nebensatz bei Endstellung des Verbs zusammen.

• In den Fällen, die nicht durch §34(1) bis (3) geregelt sind, schreibt man getrennt.

• Dies betrifft Verbindungen von Verb (Infinitiv) + Verb, zum Beispiel: *kennen lernen, liegen lassen, sitzen bleiben, spazieren gehen*.

2.

Verbindungen aus Substantiv und Verb (*leidtun/Leid tun*)

Natürlich wird das in Russland anders gehandhabt. Dort **stehen** ja zur Zeit auch die Verhältnisse **Kopf**. Daraus darf gleichwohl nicht **geschlussfolgert** werden, **dass** diese Mafiastrukturen allmählich eine legale Führung **gewährleisten**. Man wird diesen brutalen Bossen nicht auch noch **Dank sagen/danksagen** wollen. Man **muss** nur ein **bisschen kopfrechnen** können(,) um den vom organisierten Verbrechen angerichteten Schaden für die russische Volkswirtschaft abzuschätzen. Man **gibt** hier ein ganzes Volk **preis**. Die Russen können einem wirklich **Leid tun**. Entweder man **nimmt** an der Schattenwirtschaft, also am organisierten Verbrechen, teil(,) oder ein würdiges Leben findet einfach nicht statt. Da **tun** kreative Projekte **Not**. In diesem Zusammenhang ist auch mein Verzicht auf eine Teilnahme an der diesjährigen Tour de France

zu sehen. **Stattdessen** werde ich an anderem Orte **Rad fahren**. In Lissabon startend(,) werde ich eine Werbetour durch wichtige Hauptstädte West- und Osteuropas fahren. An deren Ende finden zwei große Werbeereignisse statt. Das eine in Moskau und das andere in Odessa. Am Schwarzen Meer wird unser Stab nicht etwa ausgiebig **sonnenbaden**, sondern den Aufbau einer einmaligen Fahrradindustrie in die Wege leiten. Natürlich werden wir auch lernen müssen(,) **Maß zu halten**. Aber das könnte eine wertvolle Erfahrung werden. Dennoch wollen wir, soweit das möglich ist, lieber klotzen als kleckern. Und nun sollten noch meine werten Freunde von der Sportpresse **Acht geben**: Im nächsten Jahr nehme ich mit Sicherheit wieder an der Tour de France teil(,) und man darf mich getrost zu den Favoriten rechnen.

handhaben	управляти, керувати
Kopf stehen (umgs. für völlig verwirrt sein)	стояти на голові
schlussfolgern	робити висновок
kopfrechnen	рахувати в голові
die Volkswirtschaft	народне господарство
preisgeben	залишати, кидати
die Schattenwirtschaft	тіньова економіка
kreativ	творчий
Not tun (veraltend für nötig sein)	бути необхідним
Tour de France	Тур де Франс – відкритий чемпіонат Франції з велоспорту
die Werbetour	рекламний тур
ausgiebig	щедрий, у великій кількості
sonnenbaden	приймати сонячні ванни, загоряти
in die Wege leiten	підготовлювати, налагоджувати
Maß halten	знати міру, дотримуватись міри
Acht geben	звертати увагу, вважати

• §33: Substantive, Adjektive oder Partikeln können mit Verben untrennbare Zusammensetzungen bilden. Man schreibt sie stets zusammen.

• Dies betrifft Zusammensetzungen aus Substantiv + Verb, zum Beispiel: *brandmarken (gebrandmarkt, zu brandmarken), handhaben, lobpreisen, maßregeln, nachtwandeln, schlafwandeln, schlussfolgern, wehklagen, wetteifern*

• In einzelnen Fällen stehen Zusammensetzung und Wortgruppe nebeneinander, zum Beispiel:

danksagen (er dankt) oder *Dank sagen (er sagt Dank)*; *gewährleisten (sie gewährleistet)* oder *Gewähr leisten (sie leistet Gewähr)*

• Eine Reihe untrennbarer Zusammensetzungen wird fast nur im Infinitiv oder substantivisch, in Einzelfällen auch im Partizip I und im Partizip II gebraucht, zum Beispiel:

bauchreden, bergsteigen, bruchlanden, bruchrechnen, brustschwimmen, kopfrechnen, notlanden, Punktschweißen, sandstrahlen, schutzimpfen, Segelfliegen, seiltanzen, Seitenschwimmen, sonnenbaden, Wettlaufen, Wettrennen, zwangsräumen

• §34: Partikeln, Adjektive oder Substantive können mit Verben trennbare Zusammensetzungen bilden. Man schreibt sie nur im Infinitiv, im Partizip I und im Partizip II sowie im Nebensatz bei Endstehung des Verbs zusammen.

• Dies betrifft Zusammensetzungen aus (teilweise verblasstem) Substantiv + Verb mit den folgenden ersten Bestandteilen:

heim- zum Beispiel: *heimbringen, heimfahren, heimführen, heimgehen, heimkehren, heimleuchten, heimreisen, heimsuchen, heimzahlen*

irre- *irreführen, irreleiten; außerdem: Irrewerden*

preis- *preisgeben*

stand- *standhalten*

statt- *stattfinden, stattgeben, statthaben*

teil- *teilhaben, teilnehmen*

wett- *wettmachen*

wunder- *wundernehmen*

• In Fällen, die nicht durch §34 (3) geregelt sind, schreibt man getrennt.

• Dies betrifft u.a. die Verblindung von Substantiv + Verb, zum Beispiel: *Auto fahren, Eis laufen, Kopf stehen, Leid tun, Maß halten, Not leiden, Not tun, Pleite gehen, Rad fahren, Ski laufen*

3.

Verbindungen von Adjektiv/Partizip und Verb (gefangennehmen/gefangen nehmen)

Am Anfang hatte sich Dörte ganz schön **schwer getan**(,) solch ungeheuerer Mengen von Gras zu rauchen. Sie lehnte eigentlich jedweden Drogenkonsum ab, was sie auch immer und überall und alle Leute langweilend kundtat. Auch **Alkoholmissbrauch** mochte sie nicht **leicht nehmen** (,) und in ihrem Zorn

konnte sie manchen, der es sich mit einem Glas zu viel **gut gehen** ließ, recht brutal bloßstellen. Und damals wollte man ausgerechnet ihr das Grasrauchen **nahe bringen**? Aber auch sie selbst liebäugelte mit einer Sucht - der Arbeitssucht oder vielleicht mit der Sucht zu wissen. Sie war nämlich Wissenschaftlerin, und zwar Völkerkundlerin, und man hatte ihr zu jener Zeit nahe gelegt(,) für ihre Promotion die Auswirkungen der Rastakultur in der südlichen Karibik zu untersuchen. Dieser Empfehlung zu folgen(,) war ihr nicht **schwer gefallen**. Im Grunde **musste** ihr das sogar **leicht fallen**, da sie sich schon seit Jahren mit dieser Erscheinung **befasst** hatte. So konnte kaum noch fehlschlagen(,) den erstrebten Dokortitel zu erarbeiten. Sie frohlockte aus vollem Herzen, als sie diesen Auftrag zu einer Feldforschung erhielt. Sie brauchte in der Praxis nur noch zu vollenden, was sie in der Theorie und durch die Erforschung entsprechender Subkulturen in Deutschland schon lange vorbereitet hatte. Ab in die Karibik! In einer Rastageinschaft lernte sie auf einer sonnigen Palmeninsel schon bald, umgeben von Rastalocken und gewiegt von Reggaerhythmen, das Leben **leicht zu nehmen**. Aber diese Unmengen von Rauschmitteln! Nun ja, das gehörte eben zu dieser Kultur dazu. Bald schon begann sie(,) mit ihren Forschungsarbeiten **kürzer zu treten**. Das heißt: Sie forschte anders und anderes, besonders(,) seit sie vor fünfzehn Jahren bei diesem **Voodoozauberer/ Voudouzauberer/Wodouzauberer/Wuduzauberer** in die Lehre ging. Heute pilgern –selbstverständlich unter strikter Geheimhaltung – die Größen aus Wirtschaft und Politik zu Dörtern auf die entlegene Insel(,) um von ihren heilenden und prophetischen Kräften zu profitieren.

jedweden Drogenkonsum ablehnen

відмовлятися від будь якого вживання наркотиків

kundtun
das Grasrauchen
mit einer Sucht liebäugeln

сповіщати
куріння травки (наркотиків)
тут: бути захопленим
пристрастю

die Völkerkundlerin
die Rastakultur

народознавець
культура обожнювання бога
Рас на Ямаїці

fehlschlagen
froblocken

не вдаватися, не збуватися
торжествувати

Reggaerhythmen від
Reggae ['rɛgeɪ] =
aus Jamaika stammende
Spielart des Rock
das Leben leicht nehmen

ритми реггі (вид рок-музики,
який походить з Ямайки)

das Rauschmittel
kurz treten =
sich einschränken
Voodoozauberer
від Voodoo ['vu:du]

не затрудняти себе, жити без
турбот
наркотики

обмежуватися

релігія, що супроводжується
чорною магією

unter strikter
Geheimhaltung
pilgern
profitieren

за умови строгої конспірації
паломничати
отримувати вигоду

• §33: Substantive, Adjektive oder Partikeln können mit Verben untrennbare Zusammensetzungen bilden. Man schreibt sie stets zusammen.

• Dies betrifft Zusammensetzungen aus Adjektiv und Verb, zum Beispiel: *frohlocken (frohlockt, zu frohlocken), langweilen, liebäugeln, liebkosen, vollbringen, vollenden, weissagen*

• §34: Partikeln, Adjektive oder Substantive können mit Verben trennbare Zusammensetzungen bilden. Man schreibt sie nur im Infinitiv, im Partizip I und im Partizip II sowie im Nebensatz bei Endstellung des Verbs zusammen.

• Dies betrifft Zusammensetzungen aus Adverb oder Adjektiv + Verb, bei denen

• entweder der erste, einfache Bestandteil in dieser Form als selbständiges Wort nicht vorkommt, zum Beispiel:

fehlgehen, fehlschlagen, feilbieten, kundgeben, kundtun, weismachen

• oder der erste Bestandteil in dieser Verbindung weder erweiterbar noch steigerbar ist, wobei die Negation nicht als Erweiterung gilt, zum Beispiel:

bereithalten, bloßstellen, fernsehen, festsetzen (= bestimmen), freisprechen (= für nicht schuldig erklären), gutschreiben (= anrechnen), hochrechnen, schwarzarbeiten, totschlagen, wahrsagen (= prophezeien)

• In Fällen, die nicht durch §34 (1) bis (3) geregelt sind, schreibt man getrennt. Dies betrifft Verbindungen von Adjektiv + Verb, wenn das Adjektiv in dieser Verbindung erweiterbar oder steigerbar ist, wenigstens durch sehr oder ganz, zum Beispiel:

bekannt machen (etwas noch bekannter machen, etwas ganz bekannt machen), fern liegen (ferner liegen, sehr fern liegen, zu fern liegen), fest hatten, frei sprechen (=ohne Manuskript sprechen), genau nehmen, gut gehen, gutschreiben (=lesbar, verständlich schreiben;), hell strahlen, kurz treten, leicht fallen, nahe bringen, schwer nehmen, zufrieden geben (lassen, stellen)

4.

Verbindungen aus Substantiv und Partizip (erdölexportierend/ Erdölexportierend)

Nachdem Frau Dr. Schrader mit der Zucht landwirtschaftlich nutzbarer **Gämsen** ihren ersten bahnbrechenden Erfolg eingefahren hatte, war sie lange auf der Suche nach einem neuen **Erfolg versprechenden** Forschungsprojekt. Wie immer war sie anlagebedingt natürlich bestrebt(,) ihre Forschung nicht nur **Erkenntnis fördernd/erkenntnisfördernd**, sondern auch **Gewinn bringend/gewinnbringend** zu betreiben. Glückstrahlend konnte sie schließlich den Forschungsauftrag des Europäischen Verbandes der **Restfleisch verarbeitenden** Industrie an Land ziehen. Es ging darum, BSE-verseuchtes Fleisch nicht einfach zu vernichten, sondern gewinnorientiert verwerten zu können. Sie wollte es über **Fleisch verwertende** Pflanzen versuchen, die das Fleisch während der Verarbeitung gleichzeitig entseuchen sollten. Dafür kamen normale **Laub tragende** Bäume von Anfang an nicht **in Frage/infrage**. So probierte sie es mit organisches Material verwertenden Pilzen. Sie setzte höhere wie niedere Pilze ein. Aber das waren alles keine **Mut machenden** Versuche. Dann griff sie auf **Fleisch fressende** Pflanzen zurück. Zunächst manipulierte sie deren Gene so, **dass** diese Pflanzen eine Größe erreichten, die ihren Einsatz als **Rindfleisch verdauende** Gewächse wirtschaftlich erst sinnvoll machte. Der Effekt, **dass** gleichzeitig der BSE-Erreger vernichtet wurde, wollte sich allerdings lange nicht einstellen. Bis Frau Dr. Schrader zwei einzelne Pflanzen derselben Art doch Hoffnung machend manipuliert hatte, eine noch Laub tragende und eine, die das Laub schon abgeworfen hatte. Und siehe da, die Laub missende Pflanze verschlang fast die zehnfache Menge Rindfleisch wie die Laub tragende und zerstörte zudem noch die BSE-Erreger. Das war der Durchbruch. Der Nobelpreis

winkte. Dumm nur, **dass** einige dieser schnell vermehrten Fleisch fressenden Pflanzen durch ein kleines **Missgeschick** auf die Weideflächen Britanniens gerieten: Das kostete einen großen Teil des britischen Viehbestandes.

bahnbrechender Erfolg
anlagebedingt

шалений успіх
зумовлено,
спричинено схильностями
що сприяє накопиченню досвіду
інфіковано коров'ячим сказом
орієнтовано на отримання
прибутку
дезинфікувати
приймати до уваги
збудники коров'ячого сказу
невдача

Erkenntnis fördernd
BSE-verseucht
gewinnorientierend

entseuchen
in Frage kommen
die BSE-Erreger
das Missgeschick

• §36: Substantive können mit Partizipien Zusammensetzungen bilden. Man schreibt sie zusammen.

• Dies betrifft

• (1) Zusammensetzungen, bei denen der erste Bestandteil für eine Wortgruppe steht, zum Beispiel:

angsterfüllt (=von Angst erfüllt), *bahnbrechend* (=sich eine Bahn brechend/ *freudestrahlend* (=vor Freude strahlend/ *herzerquickend* (=das Herz erquickende *milieubedingt* (=durch das Milieu bedingt)

• (2) Zusammensetzungen, bei denen der erste oder zweite Bestandteil in dieser Form nicht selbständig vorkommt

• (3) Zusammensetzungen, bei denen das dem Partizip zugrunde liegende Verb mit dem ersten Bestandteil zusammengeschrieben wird, zum Beispiel:

wehklagend (wegen *wehklagen*); *brachliegend*, *brachgelegen*; *irreführend*, *irreführt*; *teilnehmend*, *teilgenommen*

• In den Fällen, die nicht durch §36 (1) bis (6) - nur (1) bis (3) betreffen Partizipien - geregelt sind, schreibt man getrennt.

• Dies betrifft Fälle, bei denen das dem Partizip zugrunde liegende Verb vom ersten Bestandteil getrennt geschrieben wird, zum Beispiel:

Rat suchend (*Rat* suchen), *Not leidend*, *Rad fahrend*

5.

Verbindungen mit einem Substantiv als Grundwort (*Montag mittag/Montag Mittag/Montagmittag*)

Nun hatte Detlev schon fast drei **viertel Zentner/Viertelzentner** zugenommen. Jetzt sah man aber auch die ersten Muskelpakete. Allerdings war seit **Montagabend** gerade mal **ein viertel Kilogramm/Viertelkilogramm** dazugekommen. Dabei aß und trainierte er wie ein Geisteskranker. Sollte er doch die gefährlichen Tabletten ausprobieren, die ihm vorgestern **Mittag** der Leiter des **Fitnesscenters/Fitness-Centers** heimlich zugesteckt hatte? **Sonntagmorgen** würde er sich mit Jürgen treffen. Der kannte sich in Risiken und Nebenwirkungen solcher Sachen gut aus. **Dass** es aber auch so lange dauern **musste**, bis die erwünschte Herkulesfigur erreicht war. Da konnte es ja passieren, **dass** Kerstin bis dahin überhaupt nicht mehr auf Muskeln stand. Detlev hatte sich für **Samstagabend** um 19 Uhr mit Kerstin verabredet. Nun ja, sie würde wahrscheinlich mindestens eine Viertelstunde zu spät kommen. Aber auf Kerstin würde er auch gern drei **viertel Stunden/Viertelstunden** warten. Nachdem man sich so lange Wochen nicht gesehen hatte, würde man **Samstagabend** vielleicht schon merken, wie sein neues Aussehen wirkte. Vielleicht könnte er mit viel Einsatz noch zwei **drittel Kilogramm/Drittelkilogramm** zulegen. Seine Schnellkraftübungen könnte er ja bis **Sonntagmittag** zurückstellen. Da war er auch ganz gut. Beim Sprint hatte er sich in der letzten Woche um ganze drei **zehntel Sekunden/Zehntelsekunden** verbessert. Drei Viertel seiner Freunde hielten ihn, den hochdekorierten Wissenschaftler, wegen seines Muskelticks für völlig durchgeknallt. Detlev **wusste** das wohl(,) und er stimmte seinen Freunden voll zu. Aber was sollte er machen? Es gibt halt nichts Lächerlicheres als einen verliebten Mathematiker.

zunehmen	повніти, поправлятися
der Geisteskranker	божевільний
auf etw. stehen	захоплюватися чимось
die Schnellkraftübungen	вправи на еластичність
hochdekoriert	той, хто має високі нагороди

• §37: Substantive, Adjektive, Verbstämme, Pronomen oder Partikeln können mit Substantiven Zusammensetzungen bilden. Man schreibt sie ebenso wie mehrteilige Substantivierungen zusammen.

• Dies betrifft Zusammensetzungen, bei denen der letzte Bestandteil ein Substantiv ist, zum Beispiel:

Dienstagabend, ein Viertelkilogramm, drei Achtelliter, fünf Hundertstelsekunden

• In Verbindung mit einer unmittelbar folgenden Maßbezeichnung kann die Bruchzahl auch als Zahladjektiv aufgefasst werden, zum Beispiel:

ein viertel Kilogramm, drei achtel Liter, fünf hundertstel Sekunden

6.

Verschiedene Einzelfälle (*soviel/so viel*)

Viel ja lügen die Dichter, und das auch noch für Geld. Für **wie viel** Geld sie jeweils ihre Phantasie verscherbeln, ist schwer herauszubekommen. Einige scheffeln viel, einige **wenige zu viel** und etliche viel **zu wenig**. Aber wer weiß schon genau, wie viele zu viel erhalten und wie viele zu wenig? Und wie viele mögen es sein, die so viel verdienen, wie sie verdienen zu verdienen? Und wenn man dies alles **wüsste**, **wüsste** man dann nicht ziemlich genau so viel, **dass** man gar nicht mehr **wüsste**, ob man nicht **zu viel** weiß? Was viel und wenig angeht, das ist eine schwierige Sache, **so dass/sodass** man viel **zu viel** nachdenken **müsste(,)** um alles darüber zu wissen. So enthalten zum Beispiel die Bücher mit Gedichten meist nicht **so viel** Seiten wie solche mit Romanen. Pro Seite stehen auch in Gedichtbänden weniger Wörter als in Romanen. Gleichzeitig kosten diese beiden Arten von Büchern, **soviel** ich weiß, aber **genauso viel** Geld. Also kostet ein Wort in einem Roman nicht so viel wie in einem Gedichtband. Aber meist wird ein Roman zehnmal **so viel** verkauft wie ein Gedichtband. **Wie viel** Wörter darf dann ein Roman mehr haben als ein Gedichtband, damit in beiden Arten von Büchern die Wörter gleich viel wert sind? Richtig, ein Roman darf dann zehnmal **so viel** Wörter haben wie ein Gedichtband. **So viel** zur Seite des Erlöses. Doch sagen ja so viele Dichter, es koste sie ein Wort eines Gedichtes oft **so viel** an Anstrengung wie ein **ganzes** Kapitel eines Romans. **Muss** das nicht auch in den Wert eines Wortes eingehen(,) oder ist das zu viel? Haben Sie jetzt genug davon? Vielleicht kriegen Sie ja auch **zu viel**, wenn noch ein einziger Satz folgt. Und – wie gemein – dies ist er, der Satz **zu viel**.

verscherbeln	розбазарювати
scheffeln	згрібати, накопичувати
zur Seite des Erlöses	в бік прибутку
in den Wert eingehen	входити у вартість

• §39: Mehrteilige Adverbien, Konjunktionen und Pronomen schreibt man zusammen, wenn die Wortart, die Wortform oder die Bedeutung der einzelnen Bestandteile nicht mehr deutlich erkennbar sind.

• In anderen Fällen schreibt man getrennt. Dies betrifft einerseits *so, wie* oder *zu* + Pronomen. zum Beispiel:

so (wie, zu) viel Geld

• Im Fall der Konjunktion *so dass/sodass* bleibt es dem Schreibenden überlassen, ob er sie als Zusammensetzung oder als Wortgruppe verstanden wissen will.

7.

Verschiedene Einzelfälle (*irgend etwas/irgendetwas*)

Irgendetwas lag in der Luft, in die er gleich gehen würde. Zunächst gedachte er das nur ganz wörtlich **mithilfe/mit Hilfe** eines Flugzeugs **zuwege/zu Wege** zu bringen. Doch als Karl Kassen jetzt seinen ärgsten Konkurrenten Rudi Raffke zum vielleicht gleichen Flieger eilen sah, drohte Kassen auch nervlich in die Luft zu gehen. Trat hier **zutage/zu Tage**, **dass** sein Konkurrent Lunte gerochen hatte? War sein schöner Plan **zuschanden/zu Schanden** geworden? Wie sollte er **zurande/zu Rande** kommen, wenn ihm Raffke den Auftrag vor der Nase wegschnappte? Das konnte dem durchaus gelingen, der war ja schließlich nicht **irgendjemand**. Ihm war gar nicht gut **zumute/zu Mute**. **Aufseiten/Auf Seiten** seiner Firma hatte man bestimmt dichtgehalten. **Anstelle/An Stelle** völliger Resignation war jetzt vielmehr Information angesagt. Also nahm Kassen die Beine in die Hand, **sodass/so dass** er Raffke erreichte, und war so **imstande/im Stande(,)** ganz harmlos eine Unterhaltung zu beginnen: „Nun, Herr Raffke, wobin fliegen Sie denn heute?“ „Oh, ich, ich **muss** dringend nach Stockholm“, brachte der überraschte Raffke so gerade als Antwort **zustande/zu Stande**. „Nach Stockholm, **dass** ich nicht lache. Das sagen Sie doch nur, damit ich denke, Sie fliegen in Wirklichkeit nach Amsterdam. Dabei weiß ich ganz genau, **dass** Sie tatsächlich nach Stockholm fliegen. Warum also lügen Sie?“

der Flieger	літак
zutage treten	виявитися
Lunte riechen	відчути небезпеку
zurande kommen	завершувати, виконати
zuschande werden	тут: провалитися
den Auftrag vor der Nase wegschnappen	вирвати замовлення з під носа
durchaus	зовсім
nicht gut zumute sein	недобре на душі
imstande sein	бути в стані, змозі
die Beine in die Hand nehmen	втекти
zustande bringen	здійснювати, виконувати

• §39: Mehrteilige Adverbien, Konjunktionen, Präpositionen und Pronomen schreibt man zusammen, wenn die Wortart, die Wortform oder die Bedeutung der einzelnen Bestandteile nicht mehr deutlich erkennbar sind.

• Dies betrifft Pronomen, zum Beispiel:

irgend-: *irgendetwas, irgendjemand*

• In folgenden Fällen bleibt es dem Schreibenden überlassen, ob er sie als Zusammensetzung oder als Wortgruppe verstanden wissen will:

• (1) Fügungen in adverbialer Verwendung, zum Beispiel:

außerstand setzen/außer Stand setzen; außerstande sein/außer Stande sein; imstande sein/ im Stande sein; infrage stellen/in Frage stellen; instand setzen/in Stand setzen; zugrunde gehen/zu Grunde gehen; zuleide tun/zu Leide tun; zumute sein/zu Mute sein; zurande kommen/ zu Rande kommen; zuschanden machen, werden/zu Schanden machen, werden; zuschulden kommen lassen/zu Schulden kommen lassen; zustande bringen/zu Stande bringen; zutage fördern, treten/zu Tage fördern, treten; zuwege bringen/zu Wege bringen

• (2) die Konjunktion *sodass/so dass*

• (3) Fügungen in präpositionaler Verwendung, zum Beispiel:

anstelle/an Stelle; aufgrund/auf Grund; aufseiten/auf Seiten; mithilfe/mit Hilfe; vonseiten/von Seiten; zugunsten/zu Gunsten; zulasten/zu Lasten; zuungunsten/zu Ungunsten

1.

**Drei aufeinander treffende Konsonanten (Stillegung/Stilllegung/
Still-Legung)**

Philosophen hatten oft kein gutes Verhältnis zur Presse. Diese Art zu schreiben war den Meisterdenkern meist zu **schnellebig/(schnell-lebig)**. Schlimmer noch wurde ihr Urteil, wenn in Zeitungen über Philosophie geschrieben wurde. (**Philosophieprogrammminimierungen**)/**Philosophieprogramm-Minimierungen** seien solche Artikel. Der **Stofffülle/(Stoff-Fülle)** würden die Journalisten nicht gerecht und schon gar nicht der Vielfältigkeit der Gedanken. Diese versuchten die Zeitungsschreiber zu stark zu vereinfachen. Eine **Sinnnormierung/Sinn-Normierung** sei das. So erschien vielen Philosophen das Zeitungswesen als die **Stammutter/(Stamm-Mutter)** der systematischen Verdummung. Manchmal aber drängte es auch einen Philosophen über die Zeitung an die Öffentlichkeit. Darin wurde meist von allen Seiten ein (**Ernstfallebenszeichen**)/**Ernstfall-Lebenszeichen** gesehen. Recht geschickt allerdings ging der berühmte Philosoph Hegel mit Journalisten um, die sich wissbegierig mit ihrer **Klemmmappe/Klemm-Mappe** bei ihm einfanden und statt Lageberichte über die aufstrebende **Schiffahrt/(Schiff-Fahrt)** mal was Anspruchsvolles schreiben wollten. So kursiert die Anekdote, auf den Vorwurf eines Journalisten, mit seiner Philosophie könne man doch keinen Hund hinter dem Ofen hervorlocken, habe Hegel geantwortet: „Das ist sehr richtig. Aber darin sehe ich nun auch wirklich nicht die Aufgabe der Philosophie.“

der Meisterdenker	
= der Philosoph	філософ, мудрець
schnellebig = kurzlebig	недовговічний
das Zeitungswesen	газетна справа
Sinnnormierung	нормування думки
die Stammutter	праматір
Klemmmappe	папка-скорозшивач

• §45: Man kann einen Bindestrich setzen ... beim Zusammentreffen von drei gleichen Buchstaben.

• Dies betrifft Zusammensetzungen, zum Beispiel:

Bett-Tuch, Schiff-Fahrt, Schrott-Transport.

2.

Drei aufeinander treffende Vokale (Schnee-Eule/Schneeeule)

Mein lieber kleiner Tobias,

dein Opa ist wirklich ein leidenschaftlicher Angler. Schon früh um vier koche ich mir aus der neuen **Teeernte/Tee-Ernte** und geheimen Kräutern ein heißes Getränk. Das kommt in die riesige Thermoskanne. Davon trinken auch die **Seeelfen/See-Elfen** gern. Du hast noch keine **Seeelfen/See-Elfen** gesehen? Da **musst du** auch früh aufstehen. Wenn ich dann die Butterbrote gemacht und das ganze Angelgerät vorbereitet habe, geht es raus zum Waldsee. Um diese Jahreszeit ist es da noch ganz dunkel und man kann auf dem Land angeln. Das glaubst **du** nicht? Anglerlatein soll das sein? Es ist wahr. Um diese Zeit, wenn die Wiesen noch feucht sind, wechseln oft Aale und Welse die Gewässer. Den Aal, den kennst **du** doch schon. Das ist dieser schlangenförmige Fisch. Der **frisst** fast alles, jeden Dreck, das ist ein richtiger **Aaaal/Aa-Aal**. Jetzt findet man oft diese kleinen **Floridaaale/Florida-Aale**. Das sind aber keine richtigen Aale. Die sehen nur so ähnlich aus. Bei der **Spreeeinmündung/Spree-Einmündung** habe ich letzte Woche sogar **Schneeeuleneier/Schnee-Eulen-Eier** entdeckt. Schade, dass wegen der **Chausseeerweiterung/Chaussee-Erweiterung** schon recht früh so viel Baulärm über die **Kleersatzpflanzung/Klee-Ersatz-Pflanzung** herüberschallt. Wenn **du** erst ein **hisschen** größer bist, gehen wir dann zusammen unter den **Alleeeschen/Allee-Eschen** zum See.

die Seeelfe	русалка
das ganze Angelgerät	риболовні снасті
das Anglerlatein	азбука риболова
die Schneeeuleneier	яйця білої сови
die Kleersatzpflanzung	плантація замітника конюшини
die Alleeeschen	ясени на алеї

• §45: Man kann einen Bindestrich setzen ... beim Zusammentreffen von drei gleichen Buchstaben.

• Dies betrifft Zusammensetzungen, zum Beispiel:

Hawaii-Inseln, Kaffee-Ersatz, See-Elefant, Zoo-Orchester

3.

Mehrteilige Zusammensetzungen mit Fremdwörtern (*Sex-Shop/ Sexshop*)

Natürlich gingen die nicht mehr ganz so jungen, mit **Bluejeans/Blue Jeans** bekleideten Akademiker davon aus, dass **Midlifecrisis/Midlife-Crisis** für sie kein Thema sei. Bei ihrem kleinen Trip an die holländische Nordseeküste standen aber gleichwohl psychotherapeutische Gesellschaftsspiele im Mittelpunkt der Abendunterhaltung. Statt **Hardrock/Hard Rock** und **Softdrinks/Soft Drinks** gab es **Softrock/Soft Rock** und harte Drinks. Selbst der Amateurbandleader, für den die **Freejazzmusik/Free-Jazz-Musik** mehr und mehr das **Desktoppublishing/Desktop-Publishing** als **Fulltimejob/Full-Time-Job** verdrängte, war die schmusige Unterma- lung die *Conditio sine qua non* eines halbwegs gelungenen Silvestertrips. Aber die Radtouren mit dem Mountainbike am vereisten Strand waren schon sehr entspannend. In der Eiseskälte ließ sich leicht **Tabula rasa** im Kopf machen. Astrid hatte **va banque/Vabanque** gespielt, als sie ihren sehr gut bezahlten Job als Stuhlschiedsrichterin auf den **Centrecourts/Centre-Courts** dieser Welt aufgegeben hatte. Aber ihr **Alter Ego** sagte ihr, dass es so nicht weitergehen konnte. Sie brauchte selbst eine Art **Tiebreak/Tie-Break(,)** um nicht in hoch dotierter Routine zu veröden. Jetzt war also ihre Reportage über die finanziellen Machenschaften der **Highsociety/High Society** im Tennisgeschäft gerade mal eine Woche veröffentlicht(,) und schon stürmte es von allen Seiten auf sie ein. Manager wollten sie verklagen, Spieler sie mit Berufsverbot belegen, **Talkshows** konnten ihre Kommentare nicht entbehren. War sie überfordert? Seltsam, dass man sie hier an der **Hotdogbude/Hot-Dog-Bude** am holländischen Strand noch nicht gestellt hatte. Da stand sie nun schwitzend mit der **Hardcoverausgabe/Hard-Cover-Ausgabe** ihrer Reportage in der Hand im eisigen Seewind vor ihrem Mountainbike und den Freunden. War das Buch nun ein unüberlegter **Blackout/Black-out** oder die einmalige Chance eines **Happyends/Happy Ends** im alten Journalistenjob?

ausgehen von Dat.	виходити з чогось
Blue Jeans [blu:'dʒi:ns]	голубі джинси
Midlifecrisis	кризова фаза в середині життя, коли попередньо прожиті роки оцінюють критично (насамперед стосовно чоловіків)

der Hardrock (Softrock)	важкий рок (легкий рок)
der Amateurbandleader	лідер любительської музичної групи
das Desktoppublishing	книговидання на основі електронних видавничих систем
der Fulltimejob	робота протягом усього робочого дня
Conditio sine qua non	(лат.) неодмінна умова
der Silvestertrip	новорічна короткочасна подорож
das Mountainbike	
['maʊntɪnbæk]	гірський велосипед
Tabula rasa	чиста дошка, чистий лист (неторкнутий)
Va banque	(фр.) ва-банк, ставка (на одну карту), що дорівнює всьому банку
Der Job ['dʒɔb]	заняття, робота
der Centrecourt	
['sɛntəkɔ:t]	головна площадка великих тенісних кортів
Alter Ego	друге я
der <i>od.</i> das Tiebreak	
['taɪbreɪk]	надавання обмеженого часу за рівного рахунку у команд з метою виявлення переможця
mit Berufsverbot belegen	накладати заборону на професію
die Talkshow ['tɔ:kʃəʊ]	передача, в якій інтерв'юються відомі особи
die Hotdogbude	будка, в якій готуються і продаються гарячі сосиски в булочках
die Hardcoverausgabe	
['hɑ:(r)d'kavə(r)]	видання книг у перепльоті
das <i>od.</i> der Blackout	
[blek'aot]	провал пам'яті
das Happyend ['hæpi'ɛnt]	щасливий кінець

• §37: Substantive, Adjektive, Verbstämme, Pronomen oder Partikeln können mit Substantiven Zusammensetzungen bilden. Man schreibt sie ebenso wie mehrteilige Substantivierungen zusammen.

• Dies betrifft Zusammensetzungen, bei denen der letzte Bestandteil ein Substantiv ist, zum Beispiel:

Airbag, Bandleader, Football, Ghostwriter, Mountainbike, Nightclub, Streetwork, Weekend, Worldcup, Background, Bestseller, Bluejeans, Bypassoperation, Clearingstelle, Hardware, Secondhandshop, Selfmademan, Swimmingpool, Upperclass, Bigband, Blackbox, Softdrink

• Bei Verbindungen aus Adjektiv und Substantiv wie in *Bigband, Blackbox, Softdrink* ist in Anlehnung an die Herkunftssprache auch Getrenntschreibung möglich: *Big Band, Black Box, Soft Drink*.

• §5: Man kann einen Bindestrich setzen zur Hervorhebung einzelner Bestandteile, zur Gliederung unübersichtlicher Zusammensetzungen

• Dies betrifft unübersichtliche Zusammensetzungen, auch mit Fremdwörtern, zum Beispiel:

Software-Angebotsmesse, Desktop-Publishing, Midlife-Crisis

• §55: Substantive schreibt man groß.

• Die Großschreibung gilt auch für Substantive aus anderen Sprachen, wenn sie nicht als Zitatwörter gemeint sind. Sind sie mehrteilig, wird der erste Teil großgeschrieben. Beispiele:

das *Crescendo*, der *Drink*, das *Center*, die *Ratio*; die *Conditio sine qua non*, das *Cordon bleu*, eine *Terra incognita*; das *Know-how*, das *Make-up*

• Substantivische Bestandteile werden auch im Innern mehrteiliger Fügungen großgeschrieben, die als Ganzes die Funktion eines Substantivs haben, zum Beispiel:

die *Alma Mater*, die *Ultima Ratio*, das *Desktop-Publishing*, der *Full-Time-Job*, der *Soft Drink*, der *Sex-Appeal*, der *Cash-Flow*, das *Corned Beef*, der *Chewing-Gum*

• Teilweise wird auch zusammengeschrieben, zum Beispiel:

der *Fulltimejob*, der *Softdrink*, der *Sexappeal*, das *Cornedbeef*, der *Chewinggum*

4.

Zusammensetzungen mit Einzelbuchstaben, Zeichen und Abkürzungen (*x-Beine/X-Beine*)

Wir **müssten** natürlich nicht unbedingt alle in Schlaghosen erscheinen. Man sieht darin oft ein wenig **x-beinig/X-beinig** aus oder auch **o-beinig/0-beinig**; es verstärkt wohl beides. Aber für unsere Party im Stile der frühen **70er Jahre/70er-Jahre/siebziger Jahre/Siebzigerjahre** wäre es wirklich das **i-Tüpfelchen**. **100-prozentig/100%ig/Hundertprozentig** dazu gehörten im Grunde auch diese gerippten Rollkragenpullis und dieser **blassrosa** Lippenstift. Die heute **14- bis**

20-Jährigen/Vierzehn- bis Zwanzigjährigen halten das ja jetzt für was ganz Neues. Ich habe jede Menge **Flowerpowermusik/Flower-Power-Musik** besorgt: Santana, Steppenwolf, Fleetwood Mac und so weiter. Ist euch schon mal aufgefallen, wie viel **3-silbige/dreisilbige** Wörter bei diesen Gruppennamen auftauchen? Danach fing doch die Zeit der Rockgruppen an, die ihre Darbietungen elektronisch so arg verstärkten, **dass** es meist **eines 40-Tonners/(Vierzigtonners)** bedurfte(,) die Gerätschaften zu transportieren. Sogar so einen **10fachplattenwechsler/10fach-Plattenwechsler/(Zehnfachplattenwechsler)/(Zehnfach-Plattenwechsler)** habe ich noch auftreiben können. Aber die waren schon Ende der **60er Jahre/60er-Jahre/sechziger Jahre/Sechzigerjahre** unmodern. **5-mal/Fünfmal** war ich deshalb bei Simone. Maria, du hast es ja nicht geglaubt, aber ich habe auch fast alle unsere ehemaligen **Flowerpowerlover/Flower-Power-Lover** für unser Fest verpflichtet – sogar den **(1-silbigen)/ einsilbigen** Jürgen Neger, der jetzt Radioansager ist. Aber das später. Doch einige unserer Exfreunde werden mit tollen Geschichten aufwarten. Das kann ich euch **100-prozentig/100%ig/hundertprozentig** versprechen. Das wird ein toller Make-love-not-war-Revivalabend.

die Schlaghose
i-Tüpfelchen

дуже вільні штани
крапка над і, педантизм,
до останньої дрібниці
ребристий

gerippt
der Rollkragenpullover
Flowerpowerlover*

свєтр з високим коміром
представник течії хіппі

die Flowerpowermusik
Flowerpower-Bewegung
Make-love-not-war-

музика хіппі
синонім до Hippie-Bewegung

Revivalabend **

жвавий вечір під гаслом
«кохаймося, а не воюймо»

• §40: Man setzt einen Bindestrich in Zusammensetzungen mit Einzelbuchstaben, Abkürzungen oder Ziffern.

• Dies betrifft Zusammensetzungen mit Einzelbuchstaben, zum Beispiel:

* Flowerpower – (англ.: влада квітів) поняття, започатковане американським поетом Аленом Гінсбергом у 1965 році

** Make-love-not-war – мирний девіз руху хіппі, який виник у 1967 році проти війни у В'єтнамі

A-Dur (ebenso *Cis-Dur*), *b-Moll*, *β-Strahlen*, *i-Punkt*, *n-Eck*, *S-Kurve*, *s-Laut*, *s-förmig*, *T-Shirt*, *T-Träger*, *x-beliebig*, *x-beinig*, *x-mal*, *y-Achse*; *Dativ-e*, *Zungenspitzen-r*, *Fugen-s*

• Ebenso gilt es für Zusammensetzungen mit Abkürzungen und Initialwörtern, zum Beispiel:

dpa-Meldung, *D-Zug*, *Kfz-Schlosser*, *km-Bereich*, *UNO-Sicherheitsrat*, *VIP-Lounge*; *Fußball-WM*, *Lungen-Tbc*; *Hft-gesättigt*, *DGB-eigen*, *Nahaltig*, *UV-bestrahlt*; *Abt-Leiter*, *Inf.-Büro*, *Abt-Ltr.* (=Abteilungsleiter), *Dipl-Ing.* (=Diplomingenieur), *Tgb.-Nr.* (= Tagebuchnummer), *Telegr.-Adr.* (=Telegrammadresse)

• Aber die Regel gilt auch ohne Bindestrich bei Kurzformen von Wörtern (Kürzeln), zum Beispiel: *Busfahrt*, *Akkubehälter*

• Sie gilt ebenso bei Zusammensetzungen mit Ziffern, zum Beispiel:

3-Tonner, *2-Pfänder*, *8-Zylinder*, *5-mal*, *4-silbig*, *100-prozentig*, *1-zeilig*, *17-jährig*, *der 17-Jährige*

8:6-Sieg, *2:3-Niederlage*, *der 5:3-(2:1)-Sieg* (auch *5:3(2:1)-Sieg*), *2/3-Mehrheit*, *3/4-Takt*, *2n-Eck*

• §41: Vor Suffixen setzt man nur dann einen Bindestrich, wenn sie mit einem Einzelbuchstaben verbunden werden.

• Beispiele:

der x-te, zum *x-ten Male*, *die n-te Potenz*

Aber es heißt: *abcllich*, *ÖVPler*, *der 68er*, *ein 32stel*, *100%ig*, *25fach*, *das 25fache*

• §42: Bilden Verbindungen aus Ziffern und Suffixen den vorderen Teil einer Zusammensetzung, so setzt man nach dem Suffix einen Bindestrich.

• Beispiele:

ein 100stel-Millimeter, *die 61er-Bildröhre*, *eine 25er-Gruppe*, *in den 80er-Jahren* (auch: *in den 80er Jahren*)

Aber auch ausgeschrieben: *die Zweierbeziehung*, *die Zehnergruppe*, *die Achtzigerjanre* (auch *die achtziger Jahre*).

5. Unübersichtliche Zusammensetzungen (Stadttheater-Abendkasse/Stadttheaterabendkasse)

So ein **Numismatiker-Leben/(Numismatikerleben)** hat durchaus seine spannenden Momente. Das **müssten** eigentlich auch so eingefleischte **Technik-Weiterentwicklungsfanatiker/ Technikweiterentwicklungsfanatiker** wie ihr einsehen. **Erinnert** ihr euch denn zum Beispiel gar nicht mehr daran, wie wir mit diesem **Luxus-Großraum-Reisebus/Luxus-Großraumreisebus/ Luxusgroßraumreisebus** runter bis an die Südküste Siziliens gefahren sind? Damals war ich doch zu den **Stadtkern-Flächenausgrabungen/Stadtkernflächen ausgrabungen** in der Nähe von Gela hinzugezogen worden. War das nicht fast ein **Mafia-Kriminalthriller/Mafiakriminalthriller**? Du, Tanja, wirst dich natürlich nicht erinnern können. Du hattest ja nur Augen für diesen blutjungen **Grabungsleiter-Assistenten/Grabungsleiterassistenten**. Aber ihr, Simone und Thomas, **müsstet** doch noch wissen, wie immer diese **Nadelstreifen-Raubgräber/Nadelstreifenraubgräber** um das Grabungsgelände herumlungerten, in der Hoffnung, die Entdeckung des Schatzes mitzuerleben, von dem in den örtlichen **Weintavernen-Legenden/Weintavernenlegenden** immer die Rede war. Man konnte sich schon denken, welcher sizilianischen **Universal-Kontrollorganisation/ Universalkontrollorganisation** diese Beobachter angehörten. Dann kam uns die Idee, ganz hektisch drei Kilometer entfernt eine **Groß-Griechenland-Notgrabung/Großgriechenland-Notgrabung/Großgriechenlandnotgrabung** durchzuführen(,) um die Gauner vom eigentlichen Geschehen abzulenken. Und wie platt waren wir, als wir da tatsächlich die gesamte Kriegskasse des alten Gela fanden! Was tun? Zu den Behörden hatten wir kein Zutrauen. Also räumten wir einfach alle **Grabungsstellenschutzmaßnahmen/Grabungsstellenschutzmaßnahmen** weg und ließen ganz vorsichtig durchsickern, **dass** es sich bei der **Groß-Griechenland-Notgrabung/Großgriechenland-Notgrabung/ Großgriechenlandnotgrabung** nur um ein Ablenkungsmanöver handelte. Und es funktionierte!

eingefleischte Technik-
Weiterentwicklungsfanatiker

закоренілі фанати
вдосконалення техніки
визнавати, розуміти

einsehen

der Luxus-Großraum-Reisebus	великий комфортабельний автобус
die Ausgrabungen	розкопки
der Mafiakriminalthriller	трилер про мафію
herumlungern	вештатись
der Gauner	шахрай

• §45: Man kann einen Bindestrich setzen ... zur Gliederung unübersichtlicher Zusammensetzungen, zur Vermeidung von Missverständnissen...

• Dies betrifft unübersichtliche Zusammensetzungen, zum Beispiel:

Arbeiter-Unfallversicherungsgesetz, Haushalt-Mehrzweckküchenmaschine, Lotto-Aannahmestelle, Mosel-Winzergenossenschaft, der wissenschaftlich-technische Fortschritt, ein lateinisch-deutsches Wörterbuch, deutsch-österreichische Angelegenheiten; physikalisch-chemisch-biologische Prozesse

• Um Missverständnisse zu vermeiden, schreibt man zum Beispiel:

Drucker-Zeugnis und Druck-Erzeugnis, Musiker-Leben und Musik-Erleben; re-integrieren.

Rechtschreibung allgemein

1.

Im **Allgemeinen** meckerte Sieglinde ja wenig herum. Hier aber **tat** wohl mal ein kleiner **Tipp Not**. Es war doch wirklich nicht nötig(,) **so viel** wertvollen **Lössboden/Lößboden** zusammen mit dem Sondermüll auf die Deponie zu bringen. Das kostete Unmengen Deponiegebühren(,) und viel guter Boden würde **verloren gehen**. Hier könnte man beim Aushub leicht das Material trennen(,) und im **Übrigen** könnte die **Metall verarbeitende** Industrie noch einen großen Teil der Reststoffe verwerten. Natürlich **müsste** man die Bodenschichten zunächst aufs **sorgfältigste/Sorgfältigste** durch Spundwände voneinander trennen. Genügend Doppel-T-Träger und auch **u-förmige/U-förmige** Eisen waren ja auf dem Gelände schon vorhanden. Damit hielt jede Wand dem Bodendruck stand. Im **Nachhinein** war es doch eine gute Idee gewesen, **dass** Sieglinde das **Jobsharing** mit ihrer Lebensgefährtin aufgegeben hatte. Das Organisieren machte echt Spaß. Darum **machte** sie auch vor Bauleitungen nicht **Halt**. Dabei hatte man ihr im **Voraus** vorgehalten, sie hätte dafür **zu wenig** Erfahrung. Jetzt sah

man ja, wie nützlich es war, nicht auf die **Lean-Production-Philosophie/ (Leanproductionphilosophie)** der Bauherren eingegangen zu sein. Dann wären die nummerierten Träger nämlich schon längst vom Grundstück verschwunden. Am **Freitagabend** nimmt Sieglinde am Empfang der Generaldirektion teil, und das als schnöde Bauleiterin. Das ist schon ein Zeichen, **dass** auch die **Highsociety/ High Society** erkannt hat, was da für Fähigkeiten schlummern. Allerdings würde das allzu glatte (**Highsocietyparkett/ (Highsociety-Parkett)/High-Society-Parkett** nie ihre Welt sein. Aber das **tat** ihr überhaupt nicht **Leid**. Warum sollte ihr das auch **Leid tun**?

meckern	бути незадоволеним, придиратися, бурчати
Not tun	бути необхідним, потрібно
Lössboden	пористий жовтуватий ґрунт із вмістом вапняку
Deponiegebühren	плата за утилізацію сміття
verwerten	утилізувати
das Jobsharing [ˈdʒɔpʃerɪŋ]	поділ робочого місця між двома чи більше особами
Halt machen	зупинятися
die Lean-Production [ˈli:n]	виробництво з мінімальними затратами
eingehen auf etw.	погоджуватися з чимось
schnöde	зневажливий
die Highsociety [ˈhaisəˈsaiəti]	вищі кола суспільства
schlummern	дрімати
das würde nie ihre Welt sein	це ніколи б не підійшло для неї
Leid tun	шкодувати, жаліти

2.

Selbständig/Selbstständig war Frau Dr. Willich nicht Landtagsabgeordnete geworden. Der **aufwändige/aufwendige** Wahlkampf **lässt** sich heute nicht mehr allein durchziehen. Das ist ein unvorstellbarer **Stress**, und nicht selten hatte sie davon geträumt, sich einfach auf ihr **Betttuch** zu legen statt auf die Lauer nach Wählerstimmen. Viel von ihrer ehemaligen **Volleibigkeit** **musste** sie schon einbüßen in dieser harten Zeit. Aber nie hat sie sich richtig **gehen lassen**. Sie

musste einfach bei diesen wichtigen politischen Entscheidungen **dabei sein**. Längst trank sie statt nervös machenden Kaffee nur noch **Kaffeersatz/Kaffee-Ersatz**. Begonnen hatte alles damals mit ihrem Einsatz gegen die **Seerschließung/See-Erschließung**. Hier wollte man **Umweltschutzaspekte/(Umweltschutz-Aspekte) zugunsten/zu Gunsten** von wirtschaftlichen Interessen **fallen lassen**. Sie hatte Erfolg. Aber von nun an mochte sie auch vor einer richtigen politischen Karriere nicht **stehen bleiben**. Sie **musste** einfach das **ihre/Ihre** zur Lösung der dringenden Probleme beitragen. Morgen **Abend** an der **Theaterabendkasse/Theater-Abendkasse** würde sich also herausstellen, ob sie taktisch so gut **beisammen sein** würde wie nötig. Wenn sie diese **Russenmafia-Typen/Russenmafia-Typen** nicht würde **stilllegen** können, stünde sie ziemlich **belämmert** da. Dann würde sie die Schattenseiten eines Lebens in der Öffentlichkeit **kennen lernen**. Wie hatte sie nur in die Abhängigkeit von diesen Verbrechern geraten können? Es war zu blöd, **dass** alles nur auf einem **Missverständnis** beruhte. Sie war mit **überschwänglichem** Eifer illegalen **Mülllagerungen** in der Ukraine auf der Spur und hatte die Schurken für Vertreter einer einheimischen **Umweltschutzgruppe/(Umweltschutz-Gruppe)** gehalten. Damals waren **Jung und Alt** von ihrem detektivischen Talent begeistert. Und jetzt? Was tun?

sich auf die Lauer legen	засісти в засідку
die Vollenbigkeit	повнота
einbüßen	втрачати
sich herausstellen	виявлятися
belämmert	заляканий
mit überschwänglichem Eifer	з надмірною старанністю
auf der Spur sein	вистежити когось
der Schurke	негідник

3.

Gestern **Nachmittag** waren **Groß und Klein** auf dem Stoppelfeld vor der **Reiterschänke/ Reiterschenke** zusammengelaufen. Jeder wollte unbedingt **dabei sein**. Trotz eines gewissen **Misstrauens** und einer angebrachten Vorsicht konnten es die meisten nicht **sein lassen(,)** sich das in **Stoffetzen** gehüllte Ereignis anzuschauen. Vera und Corinna, die gestern **Mittag** in dem Naherholungsgebiet vor den Toren der Stadt **spazieren gegangen** waren, hatten

es zuerst entdeckt. Was heißt entdeckt? Es war da noch fast zwei Meter hoch und von doppeltem Durchmesser. Das Ding hatte zwei Türen, die **auf gewesen** waren. Corinna war dann unter den **Alleeschen/Aliee-Eschen** zur **Reiterschänke/Reiterschenke** gelaufen und hatte die Leute dort alarmiert. Fast wäre sie ohnmächtig geworden, führte dann aber die Menschen zu dem Fund, allein schon(,) um mit anderen **zusammen zu sein**. Dort stand Vera frierend im Schnee(,) und Corinna erkannte sofort, **dass** ihr Fund um ein ziemliches **Quäntchen** geschrumpft war. Die Türen waren doch vorhin auch nicht **zu gewesen**? Immer mehr Menschen waren **stehen geblieben**. Als es dunkel wurde, machten einige Mutige um das Objekt herum Feuer, **so dass/sodass** man das Gerät weiter anschauen konnte. Das Ding schrumpfte nicht mehr. So **wusste** man bald, **dass** es sich um einen **Kälteschrumpfungsprozess / Kälte-Schrumpfungsprozess** gehandelt hatte. Als kein Feuermaterial mehr **da gewesen** war, hatte man das Ding mit **Wollappen** umwickelt. Plötzlich begann das Objekt zu vibrieren(,) und man hörte Geräusche wie von einem Trecker, der unter **Volllast** gesetzt wurde. Das metallene Teil leuchtete **hellila** auf und war dann ganz plötzlich einfach weg.

Corinna bestand **überschwänglich** darauf, **dass** man es mit einem Ufo zu tun gehabt hätte. Vera dagegen glaubte mehr an einen schlechten Scherz.

das Stoppelfeld	стерня
auf (zu) sein =	бути від(за)критим
auf(zu)gemacht sein	
der Kälteschrumpfungsprozess	процес зсідання внаслідок холоду
der Trecker	трактор
unter Volllast	при повному навантаженні

LITERATURVERZEICHNIS

1. Великий Тлумачний Словник сучасної української мови/Уклад. і голов. ред. В.Т.Бусел.– К.; Ірпінь: ВТФ «Перун», 2003.– 1440 с.
2. Das große deutsch-russische Wörterbuch in zwei Bänden/E.Leping, N.Strachowa, N.Filitschewa, M.Zwilling, R.Tscherfas. Herausg. von Prof. Dr. sc. Phil. O.I.Moskalskaja.– Moskau, 1980.
3. Duden Rechtschreibung der deutschen Sprache/[red. Bearb.: Werner Scholze-Stubenrecht und Mathias Wermke in Zusammenarbeit mit Günther Drosdowski und unter Mitwirkung weiterer Mitarb. der Dudenredaktion in Mannheim und in Leipzig sowie des österreichischen und schweizerischen Dudenausschusses].–21., völlig neu bearb. und. erw. Aufl. Mannheim; Leipzig; Wien; Zürich: Dudenverl., 1996.–910 S.
4. Duden Deutsches Universalwörterbuch / hrsg. u. bearb. von Wiss. Rat u.d. Mitarb. d. Dudenred. unter Leitung von Günter Drosdowski.– 2., völlig neu bearb. u. stark. erw. Aufl. Mannheim; Wien; Zürich: Dudenverl., 1989.–1816 S.
5. Für Schule und Beruf. Diktate/Antje Dohrn/Klaus Mackowiak.– Berlin:Urania-Verlag, 1997.– 314 S.
6. <http://de.wikipedia.org>.
7. New webster's dictionary and thesaurus of the English Language. Lexicon Publikations, Inc. Danbury, CT.–1444 P.

Inhalt

Geschichte der deutschen Rechtschreibung	3
100 Jahre deutsche Einheitsschreibung	7
Der Duden. Die Geschichte eines ungewöhnlichen Buches	9
ÜBERSICHT ÜBER DIE NEUREGELUNGEN. DER DEUTSCHEN	
RECHTSCHREIBUNG	12
Laute und Buchstaben	12
Fremdwörter	14
Groß- und Kleinschreibung	14
Getrennt- und Zusammenschreibung	17
Getrenntschreiben gilt als Normalfall.	17
Schreibung mit Bindestrich	18
Zeichensetzung	18
Worttrennung am Zeilenende	19
DIKTATE. Alte und neue Rechtschreibung	21
LAUT-BUCHSTABEN-ZUORDNUNGEN	21
GROSS- UND KLEINSCHREIBUNG	23
VERÄNDERTE SCHREIBWEISE MIT BINDESTRICH	28
VERÄNDERTE KOMBINATION VON KOMMA	
UND ANFÜHRUNGSZEICHEN	30
VERÄNDERTE WORTTRENNUNG AM ZEILENENDE	31
VERÄNDERTE SCHREIBUNG VON FREMDWÖRTERN	35
NEUE RECHTSCHREIBUNG	37
LAUT-BUCHSTABEN-BEZIEHUNG	37
1. Umlaut	37
2. Verdopplung des Konsonanten nach kurzem betontem Vokal (As/Ass)	38
3. Drei aufeinander treffende Konsonanten	41
4. Ss - bzw. ß-Schreibung	42
5. Ss - bzw. ß-Schreibung	43
GROSS- ODER KLEINSCHREIBUNG	45
1. Anredepronomen (Ihr Lieben, vielen Dank für Euren/euren Brief und Dir/dir, Steffi, für die Tennisausrüstung)	45
2. Pronomen und unbestimmte Zahladjektive (Jedem das Seine/seine)	46
3. Tageszeitangaben in Verbindung mit gestern, heute, morgen (morgen morgen/ Morgen)	48
4. Sprachbezeichnungen (auf kölsch/Kölsch)	49
5. Paarformeln (jung/Jung und alt/Alt)	50
6. Substantive in Verbindung mit Verben (nottun/Not tun)	51
7. Substantivierte Adjektive (im allgemeinen/Allgemeinen)	52
8. Groß- oder Kleinschreibung nach Doppelpunkt (Eines war klar: kein/Kein Spiel mehr ohne sie!)	54

9. Superlative mit am, auf das, aufs (aufs angenehmste/Angenehmste)	54
GETRENNT- ODER ZUSAMMENSCHREIBUNG	56
1. Verbindungen von Verb und Verb (stiftengehen/stiften gehen)	56
2. Verbindungen aus Substantiv und Verb (leidtun/Leid tun)	57
3. Verbindungen von Adjektiv/Partizip und Verb (gefangennehmen/gefangen nehmen)	59
4. Verbindungen aus Substantiv und Partizip (erdölexportierend/Erdölexportierend)	62
5. Verbindungen mit einem Substantiv als Grundwort (Montag mittag/Montag Mittag/Montagmittag)	64
6. Verschiedene Einzelfälle (soviel/so viel)	65
7. Verschiedene Einzelfälle (irgend etwas/irgendetwas)	66
SCHREIBUNG MIT BINDESTRICH	68
1. Drei aufeinander treffende Konsonanten (Stilllegung/Stilllegung/Still-Legung) ..	68
2. Drei aufeinander treffende Vokale (Schnee-Eule/Schneeeule)	69
3. Mehrteilige Zusammensetzungen mit Fremdwörtern (Sex-Shop/Sexshop)	70
4. Zusammensetzungen mit Einzelbuchstaben, Zeichen und Abkürzungen (x-Beine/X-Beine)	72
5. Unübersichtliche Zusammensetzungen (Stadttheater-Abendkasse/Stadttheaterabendkasse)	75
Rechtschreibung allgemein	76
LITERATURVERZEICHNIS	80

10,00

**Wassyl Tkatschiwsky
Maria Tkatschiwska**

**DIKTATE
IN DER NEUEN DEUTSCHEN
RECHTSCHREIBUNG**
Lehrbuch für Germanistikstudenten

Верстка *Романа Костинюка*

Здано до складання 13.04.2005. Підписано до друку 19.04.2005.
Папір офсетний. Гарнітура Тайм. Тираж 300 шт.

Видавництво «Гостинець»

НБ ПНУС



741117